

**BARGELD
STEHT
FÜR
VERTRAUEN,
STABILITÄT
UND
UNABHÄNGIGKEIT**

**SEIT
MEHR
ALS
2.700
JAHREN**

**BARGELD
STEHT
FÜR
VERTRAUEN,
STABILITÄT
UND
UNABHÄNGIGKEIT**

SEIT
MEHR
ALS
2.700
JAHREN

„Die Realität ist eine Fiktion mit unendlichem Budget. So ist das. Und womit wird die Realität bezahlt? Mit einer anderen Fiktion: mit Geld. Geld liegt im Kern des Ganzen.“

*Hernan Diaz, Treue**



2-Euro-Ränder werden in der Litho auf Österreich korrigiert

- Q1 **GENIALE ERFINDUNGEN,
DIE DIE WELT VERÄNDERTEN**
- Q2 **DIE EVOLUTION DES TAUSCHENS**
- Q3 **VON DER BEWEGUNG ZUR BEDEUTUNG**
- Q4 **INNOVATION
IST EIN FORTWÄHRENDER PROZESS,
KEIN ISOLIERTES EREIGNIS**
- Q5 **VERTRAUEN UND AKZEPTANZ:
ÖFFENTLICHES UND PRIVATES GELD**
- Q6 **VORTEILE DES BARGELDES
USE IT OR LOOSE IT**
- Q7 **MÜNZEN KÖNNEN MEHR**
- Q8 **AUSBLICK
DER KREIS SCHLIESST SICH**
- Q9 **INTERVIEW
HINTER DEN KULISSEN
DER EURO-PRODUKTION**
- 10 **SAMMLERMÜNZEN
2023 IM ÜBERBLICK**

** Jedem Kapitel ist ein Zitat aus Hernan Diaz' Werk „Treue“ vorangestellt. Diaz wurde 1973 in Argentinien geboren, wuchs in Schweden auf, studierte in Buenos Aires und London und lebt heute in New York. Dieser vielschichtige Roman dekonstruiert den US-amerikanischen Mythos vom schnellen Geld in den Wall-Street-1920er-Jahren und wurde 2023 mit dem Pulitzer-Preis ausgezeichnet.*

IN DER GESCHICHTE DER MENSCHLICHEN ZIVILISATION SPIELT DIE ENTWICKLUNG DES GELDES EINE ENTSCHEIDENDE RÖLLE.

DAHER FRAGEN WIR ZU BEGINN DIESES BERICHTS:

WIE KOMMT EIGENTLICH DAS NEUE IN DIE WELT?

In einem universellen Sinne könnte man sagen, dass das Neue aus der menschlichen Vorstellungskraft und dem Willen zur Veränderung entspringt. Wir schaffen das Neue, indem wir bestehende Ideen und Konzepte neu kombinieren, um etwas zu schaffen, das zuvor nicht existierte. Dieser Prozess der Synthese und Transformation ist ein zentrales Merkmal des menschlichen Geistes.

Das Neue kommt zweifellos auf verschiedene Weisen, und es ist oft das Ergebnis eines kreativen Denkprozesses, innovativer Ideen und harter Arbeit. Die Entwicklung des Geldes erweist sich in der Betrachtung der Frage nach der Entstehung des Neuen in der Welt als eine Schlüsselkomponente unseres gesellschaftlichen Fortschritts. Sie verdeutlicht, wie tiefgreifend diese Veränderung in unseren Finanzsystemen die Art und Weise beeinflusst hat, wie wir handeln, wirtschaften und uns als Gesellschaft entwickeln.

VORWORT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

Bargeld ist nicht nur ein Zahlungsmittel, sondern steht für Freiheit, Privatsphäre und Unabhängigkeit. Es ermöglicht den Menschen, ihre Transaktionen anonym und ohne digitale Spuren zu tätigen, es schafft Vertrauen und Stabilität in turbulenten wirtschaftlichen Zeiten, es ermöglicht auch vulnerablen Gruppen am Geschäftsleben teilzunehmen und es ist ein kulturelles Erbe, das die Geschichte und Identität eines Landes widerspiegelt.

Die *Münze Österreich* mit ihrer bis ins Jahr 1194 zurückreichenden Geschichte sieht sich in der Verantwortung, die Sicherheit des Zahlungsverkehrs für alle auch für die Zukunft zu gewährleisten. Als eine der weltweit führenden Münzprägestätten hat sie sich nicht nur der Herstellung von hochwertigen Münzen verschrieben, sondern auch der Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung des Bargelds, denn wir stehen an einem Wendepunkt: Noch ist die Akzeptanz der Österreicher hoch und die Bereitschaft, an den Kassen auch bar zu bezahlen, groß, ein Blick ins Ausland zeigt aber, wie schnell die Bargeldinfrastruktur aufgeweicht werden kann und die Möglichkeit bar zu bezahlen schwindet. Verwenden oder verschwinden ist die Entscheidung, vor der wir stehen. Daher nehmen wir den Auftrag an, über Bargeld zu informieren und die Menschen über die Vorteile und Verwendung von Bargeld aufzuklären.

Dieser Geschäftsbericht ist eine Darstellung der Eigenschaften, Funktionen und Bedeutung des Bargeldes. Er beleuchtet die Geschichte des Bargelds, zeigt die Herausforderungen auf, denen es gegenübersteht, und stellt die Bemühungen der *Münze Österreich AG* dar, diesen wichtigen Aspekt unserer Finanzwelt zu schützen und zu bewahren – gewidmet jedem Einzelnen von uns.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre!

Vorstand




Mag. Gerhard Starsich
Generaldirektor, Vorsitzender des Vorstandes




DI Dr. Manfred Matzinger-Leopold
Vorstandsdirektor

Aufsichtsrat



Vorsitzender DDr. Eduard Schock
Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank, Vorsitzender des Aufsichtsrats



**Stellvertretender Vorsitzender
DI Dr. Thomas Steiner**
Mitglied des Direktoriums der Oesterreichischen Nationalbank, stellvertretender Vorsitzender



Mitglied Mag. Franz Partsch
Direktor der Oesterreichischen Nationalbank



Mitglied Mag. Helene Kanta
Vorstandsdirektorin des Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsvereins

Vom Betriebsrat delegiert



Eric Stoklassa



Cordula Schmatz

Staatskommissäre



Dr. Nadine Wiedermann-Ondrej



Mag. Dr. Martin Vock

GENIALE ERFINDUNGEN, DIE DIE WELT VERÄNDERTEN

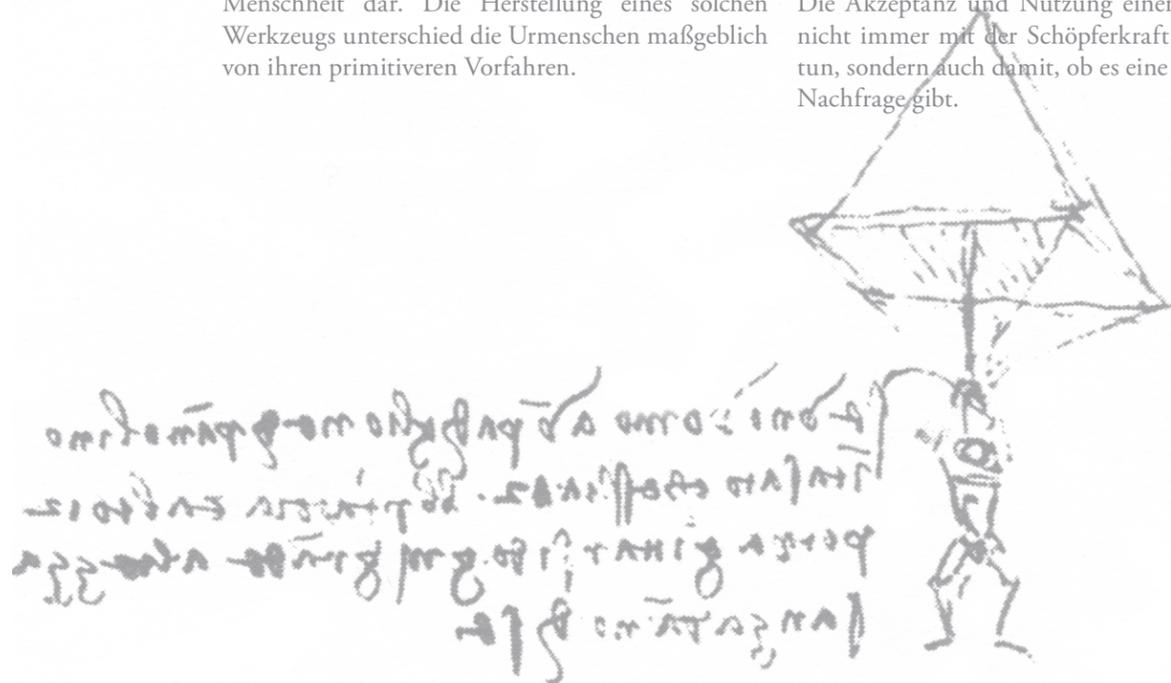


KRÄFTE DES WANDELS

Die Menschheitsgeschichte basiert auf der Fähigkeit zur Innovation. In der Altsteinzeit markiert die Erfindung des Faustkeils einen entscheidenden Meilenstein. Dieses vielseitige Werkzeug, das mit seinen scharfen Kanten sowohl zum Zerteilen und Schneiden als auch mit seinem spitzen Ende als Bohrer genutzt werden konnte, stellt eine der ersten bedeutenden technologischen Errungenschaften der Menschheit dar. Die Herstellung eines solchen Werkzeugs unterschied die Urmenschen maßgeblich von ihren primitiveren Vorfahren.

WENN GENIALITÄT AUF RELEVANZ TRIFFT

Notwendigkeit ist die Mutter der Erfindung, so heißt es. Aber viele Innovationen waren ihrer Zeit weit voraus und fanden erst später Anwendung, während andere, wie das Rad, zunächst in einem ganz anderen Kontext entwickelt wurden. Das Konzept der Drehbewegung um eine Achse fand zunächst Verwendung bei Töpferscheiben (vor ca. 5000 Jahren), bevor es etwas später für die Fortbewegung genutzt wurde. Leonardo da Vinci entwarf beispielsweise um das Jahr 1500 einen Fallschirm, der jedoch erst 400 Jahre später, nach der Entwicklung des ersten Flugzeugs, tatsächlich praktischen Nutzen fand. Die Akzeptanz und Nutzung einer Innovation hat nicht immer mit der Schöpferkraft der Erfinder zu tun, sondern auch damit, ob es eine gesellschaftliche Nachfrage gibt.



„Ich bin ein Financier in einer von Financiers beherrschten Stadt. Mein Vater war ein Financier in einer von Industriellen beherrschten Stadt. Dessen Vater war ein Financier in einer von Händlern beherrschten Stadt.“

Hernan Diaz, Treue



DIE EVOLUTION DES TAUSCHENS



VON STEINSCHNEIBEN UND MEERESSCHNECKEN

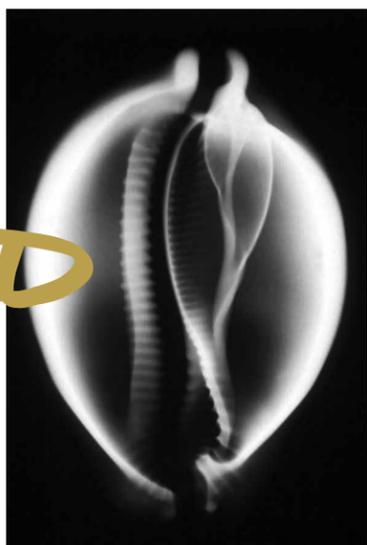
In der Vergangenheit tauschten unsere Vorfahren ihre Güter. Dies konnte mitunter recht umständlich sein. Zum Beispiel, wenn ein Schmied Stoffe für neue Kleidung benötigte und sie dem Weber im Tausch gegen Hufeisen anbot, obwohl der Weber diese Hufeisen gerade nicht benötigte. In solchen Fällen konnte der Schmied vor Herausforderungen stehen, da er nicht endlos weit reisen konnte, um einen anderen Weber zu finden, der bereit war, den Handel einzugehen. Zudem kamen noch Probleme der Haltbarkeit (Tiere als Tauschmittel), die Komplexität des Umrechnungssystems und die aktuelle Verfügbarkeit von Gegenständen. Um diesen Prozess zu vereinfachen, entwickelten die Menschen ein Tauschmittel, das von allen Käufern und Verkäufern akzeptiert wurde: sogenanntes Naturalgeld oder auch Warengeld in Form von Muscheln, Tierzähnen, Fellen, seltenen Steinen bis hin zu Salzbarren.

Auf den Fidschi-Inseln nutzte man die Zähne von Pottwalen, während die Bewohner der Südsee-Insel Yap meterhohe und tonnenschwere Steinscheiben als traditionelle Währung verwendeten. Im alten Ägypten zahlte man mit Getreide, in Nordamerika wurden sogenannte „Wampums“, Gürtel aus Muscheln und Schneckenhäusern, als eine Art Zahlungsmittel eingesetzt.

Vor etwa 4000 Jahren entstand in Teilen Afrikas und Indiens das sogenannte Kaurigeld, bei dem Reichtum mit der Anzahl der Kaurischneckengehäuse korrelierte. In einigen Regionen Europas und des Nahen Ostens bezahlte man schließlich mit Edelmetallen wie Gold und Silber.



NATURGELD



„Wenn wir morgens aufwachen, tauschen wir Ruhe gegen Gewinn. Wenn wir am Abend zu Bett gehen, geben wir potentiell profitable Stunden auf, um zu neuen Kräften zu gelangen. Und im Laufe eines Tages gehen wir zahllose Transaktionen ein. Jedes Mal, wenn wir unseren Aufwand minimieren und unseren Nutzen steigern, schließen wir ein Geschäft ab, und wenn auch nur mit uns selbst. Diese Verhandlungen sind so eng mit unserer Routine verwoben, dass wir sie kaum bemerken. Doch die Wahrheit lautet: Unsere Existenz dreht sich um den Gewinn.“

Hernan Diaz, Treue



DER WEG ZUR MODERNEN WÄHRUNG: LYDIENS ERBE

Vor etwa 2700 Jahren entstand eine bahnbrechende Idee in Lydien, in der heutigen West-Türkei. Handwerker flachten Goldklumpen ab und versahen sie mit dem königlichen Siegel als eine Art Gewährleistung für die Echtheit des Edelmetalls. Diese flachen Goldscheiben gelten als die ersten Münzen der Welt. Notwendig war diese Innovation, weil die ökonomische Vernetzung eine Dimension erreichte, bei der Tauschhandel oder Warengeld hinderlich waren. Diese bahnbrechende Idee verbreitete sich rasch, und wenige Jahrhunderte später verwendeten Menschen im gesamten Mittelmeerraum Münzen für ihre Transaktionen.

Die Idee, den Wert des Geldes durch königliche Garantie zu sichern, wird in historischen Quellen dem legendären König Krösus von Lydien zugeschrieben. Etwa im Jahr 560 vor Christus ließ er die ersten Goldmünzen mit standardisiertem Gewicht prägen.

Der Goldstandard dominierte lange Zeit die Bewertung nationaler Währungen auf den internationalen Finanzmärkten. Bis heute bewahren Nationen ihre Goldreserven als Fundament und Ausdruck ihrer wirtschaftlichen Stärke.



KÖNIG KRÖSUS



ERS

TES

BAR

GEL

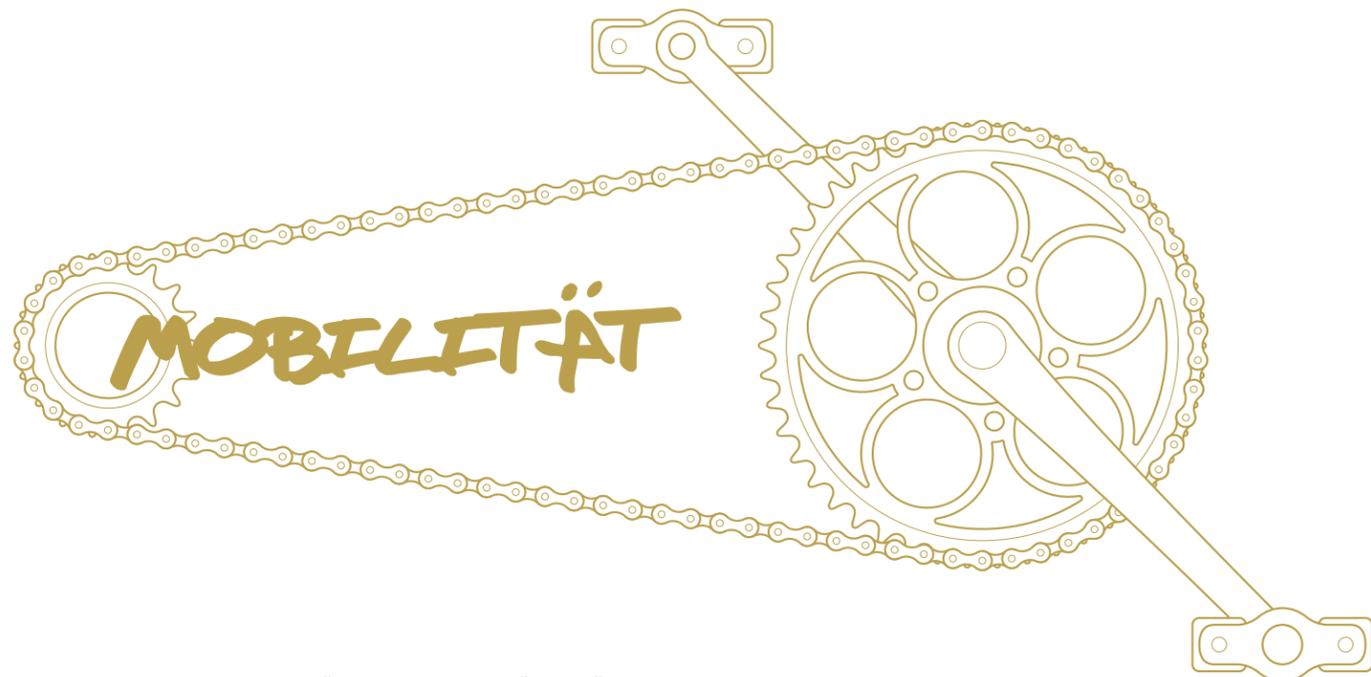
D

VON DER BEWEGUNG ZUR BEDEUTUNG

DAS RAD UND DAS GELD ALS WEGBEREITER

Geld zählt zweifellos zu den herausragenden Errungenschaften der Menschheit. Ähnlich wie das Rad zeichnet es sich durch seine immense Vielseitigkeit aus. Und tatsächlich gibt es einige faszinierende Parallelen zwischen Geld und dem Rad: Das Rad ist eine runde Konstruktion, die auf einer Achse ruht und sich um diese Achse dreht. Geld besteht aus numerisch ausgedrückten Werteinheiten, die in physischen Objekten verkörpert sind, u.a. auch in Münzen in runder Form. Dies eröffnet Geld die Möglichkeit zur Mobilität, da es problemlos von Hand zu Hand weitergegeben werden kann, sofern alle Beteiligten diese Werteinheiten akzeptieren.

Während das Rad durch seine Achse stabilisiert wird, beruht die Mobilität des Geldes auf der universellen Akzeptanz dieser Werteinheit. Ein weiteres gemeinsames Merkmal von Geld und dem Rad ist ihre Resilienz, ihre Unabhängigkeit und ihre Nachhaltigkeit. Ein Fahrrad benötigt lediglich die Muskelkraft des Radfahrers, Schwerkraft beim Abwärtsfahren sowie Wind- und Trägheitskraft beim Ausrollen. Ähnlich kann Geld, sobald es im Umlauf ist, von Nutzer zu Nutzer weitergegeben werden, ohne auf zusätzliche logistische Unterstützung angewiesen zu sein. Es bedarf keiner zusätzlichen Infrastruktur, um beides ins Rollen zu bringen. Die Nutzung ist nachhaltig, weil ressourcenschonend und effizient. Es steht außer Frage, dass sowohl das Rad als auch das Geld in erheblichem Maße die Funktionsweise der Welt beeinflusst haben.



„Die Massenproduktion des Automobils setzte einen phänomenalen Kreislauf des Wohlstands in Gang, in dem Konsum und Beschäftigung einander befeuerten. Rund um den Personenkraftwagen gedieh eine Reihe benachbarter Branchen von Ölraffinerien bis hin zu Gummifabriken. Millionen Straßenkilometer wurden befestigt. Flotten an Lastkraftwagen beschleunigten den Handel.“

Hernan Diaz, Treue



RAD UND AUTO, BARGELD UND KARTE: EINE SYMBIOTISCHE BEZIEHUNG

Karten im Vergleich zu Bargeld, Autofahren im Vergleich zu Radfahren – auf den ersten Blick mögen sie wie natürliche Gegner erscheinen. Doch in Wirklichkeit sind sie eng miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig: Die Entwicklung des Fahrrads hat einen erheblichen Einfluss auf die Entstehung des Automobils gehabt, und der renommierte amerikanische Verkehrsforscher James Flink drückte es treffend aus: „Keine vorherige technische Innovation – nicht einmal der Verbrennungsmotor – war für die Entwicklung des Automobils so wichtig wie das Fahrrad.“ Gleiches gilt für digitale Zahlungsmethoden im Vergleich zu Bargeld.

„Stellen wir uns Bargeld als das Fahrrad des Zahlungsverkehrs vor, hingegen digitale Bezahlssysteme, über App- oder Kartensysteme als das ‚Uber‘ des Zahlungsverkehrs. Wenn wir das Gleichgewicht der Verkehrsteilnehmer:innen erhalten wollen, wenn die Resilienz des Zahlungsverkehr sichergestellt werden soll, muss sichergestellt sein, dass Fahrradwege (erhalten) bleiben und nicht ‚Uber‘ den Straßenverkehr dominiert. Um ein Gleichgewicht der Kräfte im Geldsystem aufrechtzuerhalten, müssen wir Bargeld in ähnlicher Weise schützen, um sicherzustellen, dass mehrere Bezahlssysteme nebeneinander existieren.“

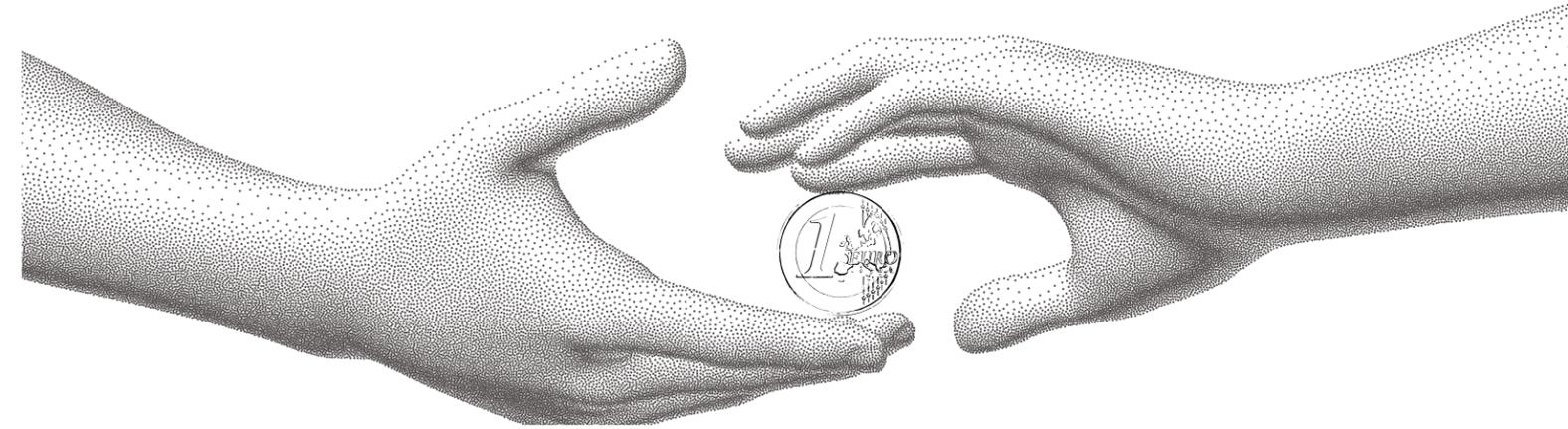
Brett Scott*

*im Gespräch mit der Münze Österreich,
Podcastreihe „Gerstl & Marie“*

** Brett Scott ist Autor und Journalist, der sich vor allem mit Fragen des internationalen Finanzwesens und digitaler Währungen befasst.*

VON HAND ZU HAND: DIE ELEGANZ DER UNMITTELBARKEIT

Ähnlich wie beim Fahrrad, das auch in Brett Scotts Analogie Erwähnung findet, handelt es sich bei Bargeld um eine Technologie mit einem eher analogen Ansatz, die jedoch Vorteile bietet, die „High-Tech“-Alternativen nicht bieten können. Wenn in einem Geschäft mit einer Karte an der Kasse bezahlt wird, ist dieser scheinbar einfache Prozess aufgrund mehrerer Zwischenstationen sehr komplex (inklusive Kreditkartenunternehmen, Anbietern von Kassenterminals und Banken). Datenzentren weltweit interagieren miteinander, um Transaktionsdaten zu sammeln. Im Gegensatz dazu ermöglicht die schlichte Übergabe von Bargeld eine sofortige und endgültige Abwicklung einer Face-to-Face-Transaktion, ohne dass zusätzliche Gebühren für Zahlungsdienstleister anfallen oder Benutzerdaten erzeugt werden.



**VON HAND
ZU HAND**



INNOVATION IST EIN FORTWÄHRENDER PROZESS, KEIN ISOLIERTES EREIGNIS

VON EDISON ZUR MODERNEN MÜNZPRÄGUNG

Reichte einst die Genialität eines Einzelnen aus, um die Welt durch eine Erfindung zu revolutionieren, haben sich heute die Geschwindigkeit und Komplexität der Innovationen enorm gesteigert. Thomas Alva Edison, einer der herausragendsten Erfinder mit über 1.000 Patenten, ermutigte die Menschen, indem er sagte: „Es gibt einen Weg, es besser zu machen – finden Sie ihn!“ Edison wusste, wovon er sprach, da er mit der Erfindung der Glühbirne einen solchen besseren Weg im Vergleich zur Öllampe gefunden hatte.

Joseph Schumpeter, einer der bedeutendsten Ökonomen seiner Zeit, beschäftigte sich ebenfalls mit der Frage, wie man Dinge verbessern könne.

Schumpeters Definition lautete:

„DAS ALTE AUF EINE NEUE WEISE ZU TUN – DAS IST INNOVATION“

Sein Diktum könnte für den Kern der Erfolgsgeschichte der *Münze Österreich AG* stehen.

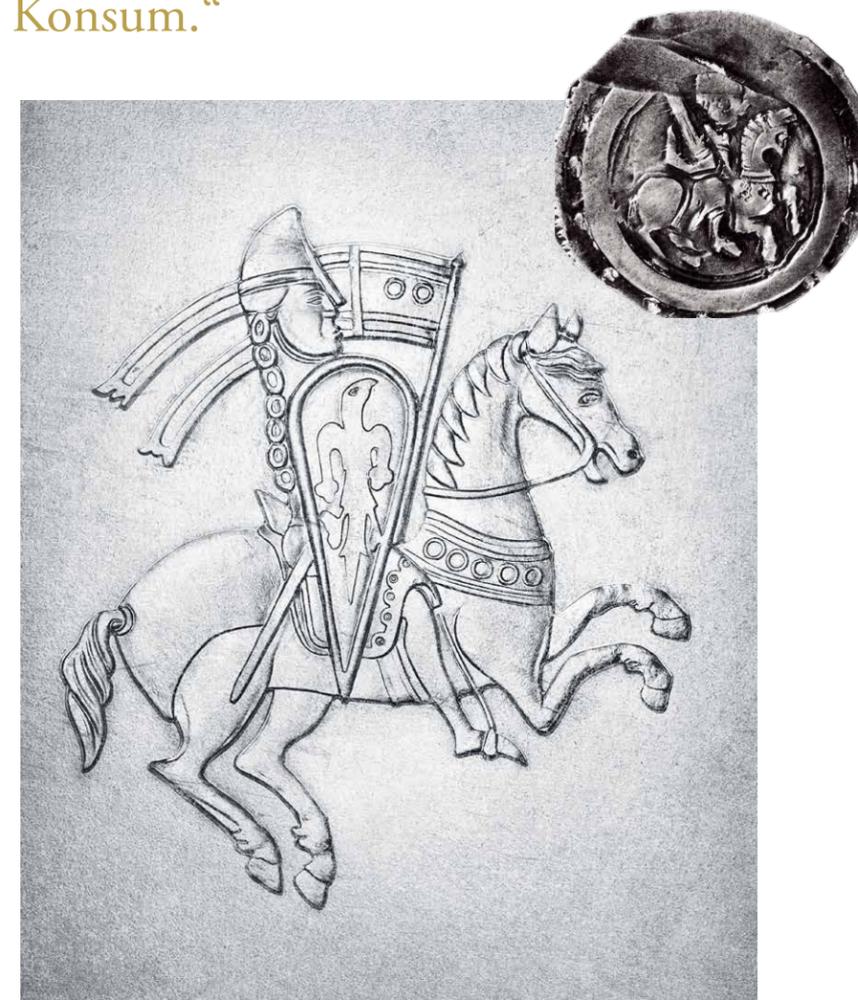


VON DER „MÜNZE ZU WIEN“ ZUR „MÜNZE ÖSTERREICH AG“

Am Hof der Babenberger begann vor 830 Jahren die Geschichte der *Münze Österreich AG* mit der Etablierung der Münze zu Wien. Die Idee von genormten und geprägten Münzen verbreitete sich wie beschrieben von Kleinasien in der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts vor Christus bis in das antike Griechenland und das römische Imperium. Durch den zunehmenden Handel im Mittelalter – mit Italien im Mittelpunkt – gelangte das Know-how der Münzprägung in den Donauraum. Der Babenberger Leopold V. gründete 1194 die erste Münzprägestätte in Wien. Als befugte Autorität mit dem Recht, Münzen auszugeben (Münzmeister), stellte er Regeln für einheitliche Metallstücke auf. Diese wurden nach den festgesetzten Normen hergestellt, durch ein Bildmotiv beurkundet und in Umlauf gebracht. Der Münzherr garantierte für den Wert mit seinem Abbild oder Zeichen.

„Doch die größte amerikanische Branche jener Zeit war die der Finanzen. Nach der Deflation von 1920 begann eine Periode des beispiellosen Wachstums. Die allgemeine Inflation lag bei null, und man hielt die Zinsen niedrig. Aktien waren günstig und Renditen gut. Nie in unserer Geschichte war so ein großer Anteil des nationalen Einkommens investiert gewesen wie in dieser Zeit. (...) Diese Kraft trieb die amerikanische Produktion an. Das finanzierte all die unfassbaren technologischen Innovationen und deren Konsum.“

Hernaz Diaz, Treue





Spätmittelalter und Frühe Neuzeit

1371 erfolgt die erste urkundliche Erwähnung der Wiener Münze in der Wollzeile, wo sie rund 350 Jahre ihren Sitz hatte. Zahlreiche Prägemethoden – Walzenprägung, Taschenwerk, Spindel- und Ringprägung – kamen in der Geschichte der Münzprägestätte bereits zum Einsatz. Seit Anbeginn spielt auch die solide und traditionelle Handwerkskunst der Wiener Münze eine tragende Rolle. Bereits 1733 wurde in Wien die Graveur-Akademie gegründet.



1752 übersiedelte die Münze in die Himmelpfortgasse in das ehemalige Winterpalais des Prinz Eugen. Der im Todesjahr der Kaiserin 1780 geprägte Maria-Theresien-Taler erreichte Weltgeltung und blieb bis Mitte des 20. Jahrhunderts in weiten Teilen Afrikas und Asiens ein etabliertes und angesehenes Zahlungsmittel.

19. und 20. Jahrhundert

Ab ca. 1830 begann man mit der Ringprägung, die im Wesentlichen noch immer verwendet wird.



1835 wurde der Grundstein für die Münzprägestätte an ihrem heutigen Standort „Am Heumarkt 1“ in Wien gelegt und die Wiener Münze entwickelte sich zur führenden Prägestätte im gesamten Habsburger-

reich. Mit der Entstehung der Republik Österreich im Jahr 1918 wurde das Wiener Hauptmünzamt zur einzigen Prägestätte. 1924 wurde die Schillingwährung eingeführt und 1938 durch die Reichsmark ersetzt. Die Oesterreichische Nationalbank hörte während der Zeit des Nationalsozialismus auf zu bestehen. 1945 erfolgt die Ausrufung der Zweiten Republik und der Schilling wurde wieder eingeführt.



Das Hauptmünzamt wird 1989 zur Münze Österreich AG als Tochterunternehmen der Oesterreichischen Nationalbank. Durch zahlreiche weltweit bekannte Motive etabliert sich die Münzprägestätte immer wieder als Botschafterin Österreichs.



So zählt der 1989 erstmals geprägte goldene Wiener Philharmoniker zu den international bedeutenden Anlageprodukten und hat den erfolgreichen Verlauf der Unternehmensgeschichte entscheidend beeinflusst.



Ein weiterer bedeutender Meilenstein war 2002 die Einführung des Euro als offizielles Zahlungsmittel der Europäischen Währungsunion (siehe Interview, Seite 33).

INNOVATIVE ANSÄTZE IN DER MÜNZHERSTELLUNG



Silber-Niob-Münzen und Schlüsselprägung

2003 macht die Münze Österreich AG mit einer Innovation auf sich aufmerksam: Die erste Silber-Niob-Münze kommt auf den Markt. 2008 wird der Wie-



ner Philharmoniker erstmalig neben Gold auch in Silber angeboten und 2016 auch in Platin. Seit 2017 werden die 12-teiligen Serien der „3-Euro-Münzen“ veröffentlicht, die als die ersten Münzen mit bunten Farb- und Leuchteffekten gelten. Der Münzmarkt wurde in der Folge durch weitere innovative Entwicklungen bereichert, wie beispielsweise Münzen in außergewöhnlichen Formen, wie die Schlüsselprägung „50 Jahre Mondlandung“.



Kreislaufwirtschaft: Recycling in vollem Umfang

Münzen, die aufgrund von häufigem Gebrauch, Verschleiß oder chemischer Einwirkung zwischen dem Metall und ihrer Umgebung nicht mehr elektrisch leitfähig sind, müssen auch aus Sicherheitsgründen am Ende ihrer Nutzungsdauer aus dem Verkehr genommen werden. Dies geschieht in der Regel, indem sie über Geschäftsbanken an die Münzprägestätte zurückgegeben und dort aus dem Verkehr gezogen (verstaltet) werden. Das Metall aus diesen Münzen wird dann recycelt und erneut verwendet.



Im Zuge der Sanierung des Parlamentsgebäudes in Wien wurde das bisherige Kupferdach teilweise abgetragen und durch eine Glaskuppel über dem Nationalratssaal ersetzt. Im Jahr 2022 fertigte die Münze Österreich AG aus diesen rund 1,8 Tonnen Altkupfer 200.000 Stück 5-Euro-„Demokratie“-Münzen. Altes auf neue Weise tun – die Essenz der Münze Österreich AG.



Metall ausleihen statt kaufen: Ein nachhaltiger Ansatz in der Münzherstellung

Die Idee, Metall nicht zu kaufen, sondern zu leihen, fand in der Geschichte der Münzherstellung bei der Einführung des Euro eine bemerkenswerte Anwendung (siehe Interview, Seite 33). Für die Produktion der Euro-Münzen wurden enorme Mengen an Buntmetall benötigt, und anstatt es zu kaufen, wurde es von einem Metallhändler im Rahmen eines dreijährigen Vertrags geliehen. Dieser Händler stellte das benötigte Metall zur Verfügung, und später wurde es in Form von Kupferschrott oder anderem Schrott zurückgegeben. Dieser innovative Ansatz ermöglichte es, sowohl das Metall- als auch das Währungsrisiko zu minimieren und trug zur effizienten Einführung des Euro bei.

VERTRAUEN UND AKZEPTANZ: ÖFFENTLICHES UND PRIVATES GELD

WIE ENTSTEHT GELD?

Die alleinige Verantwortung für die Ausgabe von Euro-Banknoten und -münzen obliegt den Zentralbanken, wie etwa der Oesterreichischen Nationalbank (OeNB). Die OeNB verantwortet die Ausgabe von Banknoten und Münzen, wobei die *Münze Österreich AG* Letztere produziert. Darüber hinaus setzen die Zentralbanken die Geldpolitik gemäß den Richtlinien der Europäischen Zentralbank (EZB) um. Die Zentralbanken kooperieren eng mit Geschäftsbanken, die Konten bei ihnen führen. Das Guthaben der Geschäftsbanken bei der Zentralbank und das physische Bargeld werden als „Zentralbankgeld“ zusammengefasst und nur von der Zentralbank geschaffen.

ÖFFENTLICHES VERSUS PRIVATES GELD

Der Emittent des Geldes definiert, ob es sich um öffentliches Geld oder privates Geld handelt. Öffentliches und privates Geld unterscheiden sich in ihrer Herkunft, ihrem Status und ihrer Funktion:

Herkunft

Öffentliches Geld wird von staatlichen oder öffentlichen Institutionen herausgegeben und garantiert. Es ist das offizielle gesetzliche Zahlungsmittel eines Landes und wird von der Zentralbank des jeweiligen Landes verwaltet. Das Bargeld in unserer Geldbörse ist Zentralbankgeld. Gegenwärtig sind Banknoten und Münzen im Wesentlichen die einzigen Varianten von Zentralbankgeld, die der Allgemeinheit zur Verfügung stehen. Zentralbankgeld wird auch als öffentliches Geld bezeichnet, da es von einer öffentlichen Institution, der Zentralbank, herausgegeben wird und somit durch den öffentlichen Sektor abgesichert ist.

Privates Geld wird von privaten Institutionen, normalerweise Geschäftsbanken, herausgegeben. Es handelt sich um Geld, das von privaten Unternehmen geschaffen wird und nicht seitens staatlicher Stellen garantiert ist. Kreditkarten, Schecks und andere Zahlungsmittel, die von privaten Banken ausgegeben werden, sind Beispiele für privates Geld. Geschäftsbanken schöpfen auch Geld, etwa wenn sie einen Kredit gewähren und der entsprechende Betrag auf dem Konto gutgeschrieben wird. Diese Form von Geld wird als privates Geld bezeichnet. Hierzu zählen auch die auf dem Kontoauszug ersichtlichen Guthaben sowie Ersparnisse. Bei den derzeitigen Zahlungen mit Debit- oder Kreditkarten oder über Online-Zahlungsdienste handelt es sich stets um privates Geld, da dabei das von der Bank geschaffene Geld verwendet wird.

WAS IST GELD?

„Geld. Was ist Geld? Waren in rein phantastischer Form. (...) Geld ist ein Phantasiegut. Man kann Geld weder essen noch anziehen, aber es steht für alles Essen und alle Kleider der Welt. Deshalb ist es eine Fiktion.“

Hernan Diaz, Treue

Garantie und Sicherheit

Da öffentliches Geld von staatlichen Institutionen und Zentralbanken ausgegeben und garantiert wird und als gesetzliches Zahlungsmittel anerkannt ist, bietet es ein hohes Maß an Sicherheit und Stabilität, so dass die Menschen Vertrauen in öffentliches Geld haben.

Da privates Geld nicht über die gleiche staatliche Garantie und Sicherheit verfügt wie öffentliches Geld, hängt das Vertrauen in privates Geld vom Ruf der privaten Institutionen ab, die es ausgeben.

Funktion

Öffentliches Geld wird in erster Linie für den alltäglichen Handel und Transaktionen in der Wirtschaft verwendet. Es dient als allgemein akzeptiertes Zahlungsmittel und als Wertaufbewahrungsmittel.

Privates Geld kann verschiedene Formen haben und wird häufig für elektronische Transaktionen, Kreditkartenzahlungen und andere nicht-bargeldlose Zahlungsmethoden verwendet.

Im Wesentlichen wird öffentliches Geld von staatlichen Institutionen gedeckt und garantiert, bietet ein hohes Maß an Sicherheit und wird als offizielles Zahlungsmittel verwendet. Privates Geld, das von privaten Institutionen wie Banken ausgegeben wird, basiert auf Vertrauen, wird häufig für elektronische Transaktionen verwendet und ergänzt öffentliches Geld. Beide Formen spielen letztendlich eine wichtige Rolle in der modernen Wirtschaft und im Finanzsystem.





ÖSTERREICHER ZAHLEN AM LIEBSTEN BAR

Die Vorliebe der Österreicherinnen und Österreicher für Bargeld hat gute Gründe:

➤ **Privatsphäre:** Bargeld ermöglicht es, finanzielle Transaktionen diskret zu gestalten und persönliche Informationen zu schützen. Die Verwendung von Bargeld bedeutet, dass das finanzielle Leben des Einzelnen privat bleibt.

➤ **Zuverlässigkeit:** Im Gegensatz zu digitalen Zahlungsmethoden ist Bargeld immer verfügbar. Man muss sich keine Gedanken über leere Akkus oder technische Probleme machen.

➤ **Finanzielle Bildung:** Bargeld spielt eine wichtige Rolle bei der finanziellen Bildung, insbesondere für Kinder. Es ermöglicht ihnen, den Umgang mit Geld zu erlernen, zu sparen und ihre eigenen Wünsche zu erfüllen.

➤ **Finanzieller Überblick:** Bargeld erleichtert die Kontrolle der Ausgaben, im Gegensatz zu den komplexen Geschäftsmodellen digitaler Zahlungsmethoden, die es schwieriger machen, den finanziellen Überblick zu behalten.

➤ **Kosteneffizienz:** Bargeldtransaktionen sind kostengünstig und belasten weder den Verbraucher noch den Händler mit zusätzlichen Gebühren für Zahlungsdienstleister, die bei digitalen Zahlungen auftreten können.

➤ **Sicherheit und Unabhängigkeit:** Bargeld ist besonders in Krisenzeiten unverzichtbar. Es ermöglicht sichere Zahlungen, auch wenn Stromausfälle oder andere Störungen auftreten.

➤ **Datenschutz:** Bargeldtransaktionen sind privat und bieten Schutz vor Datenmissbrauch. Im Gegensatz dazu sind digitale Zahlungen anfälliger für Sicherheitslücken und Datenschutzverletzungen.

➤ **Fälschungssicherheit:** Euro-Bargeld gilt als besonders fälschungssicher und bietet Verbrauchern und Händlern Sicherheit in ihren Transaktionen.

DIE MISSION DER OENB UND DER MÜNZE ÖSTERREICH AG: BARGELD BEWAHREN

Beide Institutionen tragen eine erhebliche Verantwortung in Bezug auf Bargeld. Sie setzen sich dafür ein, das Bewusstsein für die Bedeutung von Bargeld in der modernen Gesellschaft zu schärfen und gleichzeitig innovative Ansätze zu entwickeln, um es attraktiv zu gestalten. Ihr vorrangiges Ziel ist es sicherzustellen, dass Bargeld in einer zunehmend digitalisierten Welt seine Relevanz behält. Dies erfordert nicht nur die Kommunikation dieser Botschaften, sondern auch die Schaffung eines positiven Images für Bargeld, um sicherzustellen, dass es seine Bedeutung nicht einbüßt und weiterhin eine zentrale Rolle in der österreichischen Gesellschaft spielt.

WARUM BARGELD NACH WIE VOR EINE KLUGE WAHL IST

In der öffentlichen Diskussion häufig genannte Vorteile einer Bargeldabschaffung, wie weniger Kriminalität und Schattenwirtschaft oder Kosteneinsparungen, stellen sich bei genauer Betrachtung als unhaltbar bzw. falsch heraus. So wird in der Schattenwirtschaft zurzeit eher digitalen Zahlungsmitteln der Vorrang gegeben. Die enormen Aufwendungen für Betrugsfälle bei Kartenzahlungen werden in manchen veröffentlichten Kalkulationen gerne „vergessen“, somit ist Bargeld das bei weitem kostengünstigste Zahlungsmittel. Die volkswirtschaftliche Gesamtbilanz spricht für die Beibehaltung eines leistungsfähigen Bargeldwesens.

Bargeld bleibt eine kluge Wahl für alle, die die Vorteile dieser bewährten Zahlungsmethode schätzen. Es geht nicht um eine Politik des Entweder-Oder, sondern des Sowohl-Als-Auch. Trotz partieller Konkurrenz gilt, dass insgesamt betrachtet Bargeld und digitale Zahlungsmittel einander ergänzen. Die Koexistenz von Bargeld und digitalen Alternativen ist deshalb auch zukünftig wirtschaftspolitisch einer Welt ohne Bargeld vorzuziehen.

KAPITEL 6

VORTEILE DES BARGELDES – USE IT OR LOOSE IT

„Doch an jedem Tag im Central Park schienen mehr als nur Banknoten in dem Umschlag zu liegen. Ich hatte noch nie so viel Geld in der Hand gehabt. Zehn Zwanzig-Dollar-Scheine (unsere Miete lag damals bei etwa fünfundzwanzig Dollar im Monat). Sie waren unbenutzt und hafteten aneinander. Ich fragte mich, wie der Geruch des Geldes selbst war – und nicht jener der unzähligen Hände, die es über die Jahre berührten –, also steckte ich die Nase in den Umschlag.“

Hernan Diaz, Treue

MÜNZEN KÖNNEN MEHR



„Moment‘, sagte er.
 ‚Es gib eine Lösung. Geld.‘
 Ich sah ihn an. ‚Geld‘,
 wiederholte er. ‚Ich kaufe dir
 das Messer ab. So geht es.
 Dann ist es kein Geschenk.‘
 Er wühlte in den Taschen
 und steckte mir einen Penny
 entgegen. „Hier. Verkaufst
 du mir dieses schöne Messer
 für einen Penny?““

Hernan Diaz, Treue

SAMMLERMÜNZEN SCHAFFEN VERBINDUNGEN

Sammlermünzen sind nicht nur Schätze für Sammler, sondern auch Vermittler von Kultur und Identität. Durch die Ausgabe von Sammlermünzen, wie beispielsweise der Demokratiemünze, wird sowohl eine haptische als auch emotionale Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart geschaffen. Auf diese Weise dienen Sammlermünzen nicht nur als Wertspeicher, sondern auch als kulturelle und gesellschaftliche Vermittler, die die Beziehung zwischen den Menschen und ihrer Geschichte stärken.



2-Euro-Ränder werden in der Litho auf Österreich korrigiert

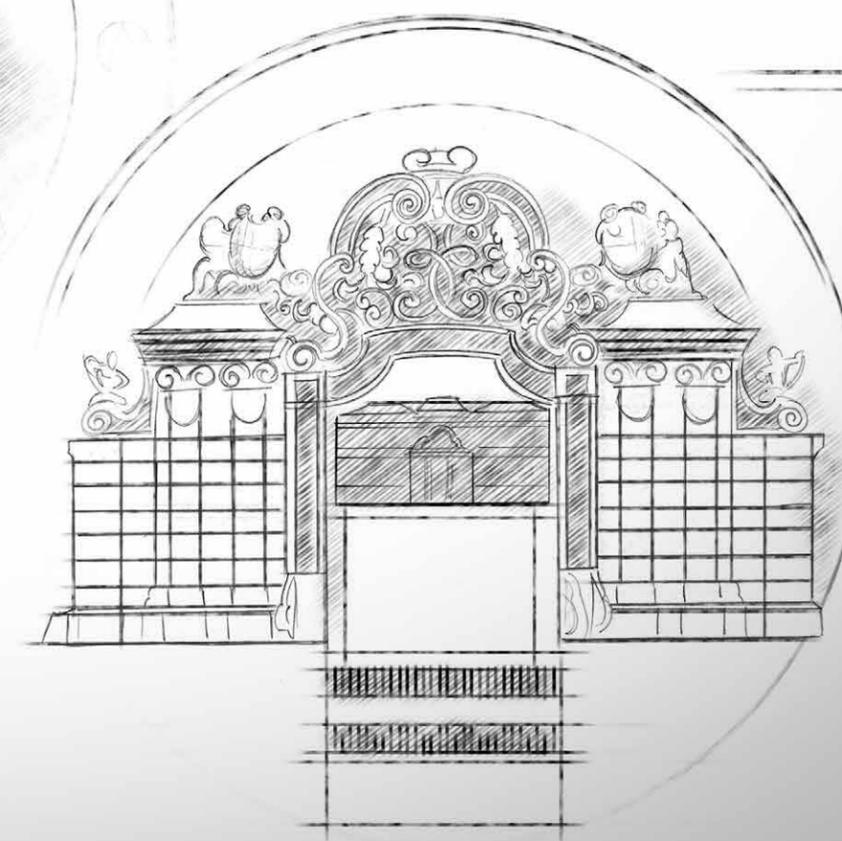
Münzen sind nicht nur ein Ausdruck von Reichtum, sondern auch von kultureller und historischer Vielfalt.

MÜNZEN SIND (KUNST-)OBJEKTE

Münzen sind weitaus mehr als nur Zahlungsmittel – sie sind ebenso faszinierende Kunstobjekte, die eine Brücke zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart schlagen. Die kunstvolle Gestaltung und Prägung von Münzen geht weit über ihren reinen finanziellen Wert hinaus. Jede Münze erzählt eine einzigartige Geschichte, die tief in die Kultur und Geschichte eines Landes eintaucht. Von historischen Ereignissen und bedeutenden Persönlichkeiten bis hin zu kulturellen Symbolen und Werten – die Motive auf Münzen reflektieren das reiche Erbe einer Nation. Die Bedeutung von Münzen als Kunstobjekte und Sammlerstücke liegt nicht nur in ihrer ästhetischen Anziehungskraft, sondern auch in ihrer Fähigkeit, die Geschichte und Identität eines Landes lebendig zu erhalten und für künftige Generationen zugänglich zu machen.



Morawitz



AUSBLICK – DER KREIS SCHLIESST SICH



„Mein Vater hatte recht: Geld war eine himmlische Essenz, die sich beliebig in jeglicher Manifestation zeigen konnte.“

Hernan Diaz, Treue

Die Zukunft des Bargeldes hängt von seiner Fähigkeit ab, sich in einer digitalisierten Welt weiterhin als relevant zu erweisen. Während neue Technologien und digitale Zahlungsmethoden unaufhaltsam voranschreiten, zeigt die Koexistenz von Bargeld und digitalen Alternativen, dass beide Welten nebeneinander existieren können. Diese Vielfalt bietet Chancen für die Gesellschaft, da sie verschiedene Präferenzen und Bedürfnisse berücksichtigt.

Bargeld und digitale Zahlungsmethoden sollen auch in Zukunft koexistieren können, um die Bedürfnisse einer breiten Bevölkerung abzudecken und die kulturelle Bedeutung von Bargeld zu bewahren. Bargeld wird weiterhin Vertrauen und Stabilität bieten, während Innovationen moderne Nutzungsmöglichkeiten eröffnen.

So wie das Rad gegenwärtig eine Renaissance erlebt, mag es auch den Münzen beschieden sein. Denn wenn das Rad auch diverse Veränderungen erlebt hat, es bleibt im Kern dem Rad von vor rund 200 Jahren gleich: Aufsteigen, Tretbewegung, Fahren. Vergleichbar mit der 2700-jährigen Geschichte der Münze: Prägen, In-Umlauf-bringen, Sicherheit garantieren.



VIELFALT BIETET CHANCEN...

HINTER DEN KULISSEN DER EURO-PRODUKTION

EIN GESPRÄCH MIT ING. THOMAS KUBACZEK



Thomas Kubaczek ist der Betriebsleiter der Münze Österreich AG. In dieser Funktion unterstehen Thomas Kubaczek unter anderem der Werkzeugbau, die Fertigung von Ronden, alle Prägebereiche sowie die zugehörige Produktionsplanung und Materialwirtschaft. Mit der Fertigung des Euro ist Herr Kubaczek vom ersten Tag an eng verbunden, denn in der Vorbereitungsphase der neuen Währung fungierte er als „Projektleiter Euro“. Heute entstehen in seinem Bereich jährlich Millionen an Euro- und Cent-Stücken.

Sie waren also mit zwei Aufgaben konfrontiert: der Neuproduktion der Euro-Münzen und der Rücknahme der Schilling-Münzen?

Kubaczek: Richtig, jedoch natürlich mit zeitlichem Abstand. Die Vorproduktion der ersten Euro-Stücke wurde bereits im Jahr 1999 gestartet, bis Ende 2001 großteils auch im 3-Schicht-Betrieb. Der Rücklauf der Schillinge begann bereits im Herbst 2001, sodass sich beide Phasen um rund fünf Monate überschneiden. Es war zweifellos die größte Herausforderung, der sich die Münze Österreich seit langem stellen musste.

METALLBESCHAFFUNG UND RISIKOMANAGEMENT

Herr Kubaczek, wir beschäftigen uns in diesem Geschäftsbericht auch mit der Frage, wie kommt das Neue in die Welt? In die Fertigung des Euro waren Sie vom ersten Tag an eng eingebunden, denn Sie waren Projektleiter in der Vorbereitungsphase zur neuen Währung. Woran erinnern Sie sich im Besonderen?

Thomas Kubaczek: Zunächst war es spannend, anhand detaillierter Hochrechnungen die erforderlichen Metallmengen für die Produktion zu ermitteln: Etwa 9000 Tonnen Buntmetall waren für die Fertigung der Euro-Münzen erforderlich. Parallel dazu war uns bewusst, dass wir auch rund 9000 Tonnen durch den Rücklauf von Schilling-Münzen erwarten durften. Die Besonderheit unserer Beschaffungsverträge bestand letztlich darin, dass wir, um Kursrisiken auszuschließen, das Metall für die Neuproduktion nicht gekauft haben, sondern von einem Metallhändler leihen konnten. Dieser Händler stellte den Rondenproduzenten das Metall zur Verfügung, wir deckten die Metallleihe in Form von entwerteten Schilling-Münzen drei Jahre später wieder ab. Mit dieser Vorgangsweise konnten wir sowohl das Metall- als auch das Dollar-Kursrisiko ausschließen und damit die Unwägbarkeiten eines solchen Mega-Projektes zumindest einkaufsseitig begrenzen.

VON 0 AUF HUNDERT

Damals starteten Sie von null auf hundert. Auch heute ändert sich der Bedarf an Münzgeld ständig. Die Münze Österreich muss also kontinuierlich hohe Produktionskapazitäten bereitstellen und gegebenenfalls wieder reduzieren, nicht wahr?

Kubaczek: Damals standen wir vor der Herausforderung, Personal für den Schichtbetrieb aufzubauen, den wir nach und nach erweiterten. Beginnend arbeiteten wir in zwei Schichten, im folgenden Jahr liefen die Maschinen bereits rund um die Uhr. In den „Schilling-Jahren“ wurden zuletzt rund 200 Millionen Stück Münzen im Jahr hergestellt, nun mussten wir in zweieinhalb Jahren zwei Milliarden Münzen – also das Zehnfache der gewohnten Jahresmenge – produzieren.

Parallel gab es auch Auflagen seitens der EU, den Prozess mitzugestalten und natürlich auch die gestellten Anforderungen zu erfüllen?

Kubaczek: Während all dieser Überlegungen und Vorbereitungen entwickelte sich das Regelwerk in der EU in raschem Tempo weiter. Wir waren aktiv in mehreren EU-Untergruppen der Mint Directors Working Group beteiligt, wobei die *Münze Österreich* sowohl in der Technical Sub-Group als auch in der Quality Assurance Control Sub-Group vertreten war. In der Technical Sub-Group wurden die Spezifikationen für den Euro festgelegt – übrigens die strengsten der Welt –, während in der Quality Assurance Control Sub-Group die Methoden zur Überprüfung und Kontrolle dieser Spezifikationen erarbeitet wurden. Ziel dabei war natürlich, dass Euro-Münzen im gesamten Währungsraum kompatibel sind und daher von jedem Sensor – ob Verkaufsautomat oder Zählmaschine von Süditalien bis Nordfinland – sicher erkannt werden. Das Regelwerk war erst vollständig ausgereift, als die Produktion bereits in vollem Gange war. Vor allem das Qualitätsmanagement wurde erst schrittweise – auch in Zusammenarbeit mit der EZB – harmonisiert. Dies führte übrigens dazu, dass wir uns als *Münze Österreich* dazu entschieden haben, eine ISO-Zertifizierung zu erlangen.

Damit sind auch die Auditoren erstmals ins Haus gekommen?

Kubaczek: Nicht nur die ISO-Auditoren, sondern von Anfang an auch Auditoren der Europäischen Zentralbank. Dies mag auf den ersten Blick überraschend erscheinen, da Münzen gemäß dem Maastricht-Vertrag eigentlich nur unter nationale Hoheit fallen und somit nicht in den Zuständigkeitsbereich der Europäischen Zentralbank. Es gab jedoch bilaterale Vereinbarungen zwischen der Mint Directors Working Group und der Europäischen Zentralbank, da für die Banknotenproduktion bereits ein Euro-Währungsgebiet-weites Qualitätsmanagementsystem unter Verantwortung der EZB etabliert war. Nahelegenderweise wurde daher vereinbart, dass jene Auditoren, die die Qualitätssysteme in den Banknotendruckereien überprüfen, auch die Qualitätssysteme in den Münzstätten inspizieren sollten.

Bereits im Vorfeld waren wir als österreichische Teilnehmer im europäischen Umfeld äußerst aktiv und haben uns gemeinsam mit den Kolleg:innen mit verschiedenen Interessengruppen in Europa abgestimmt, darunter neben Automatenherstellern und -betreibern auch dem Blindenverband, dem Konsumentenverband sowie Banken und Zahlungsdienstleistern. Auf diese Weise konnten die Rahmenbedingungen für das zukünftige Bargeldhandling bereits im Vorfeld abgesteckt werden.

EURO-STARTPAKETE: EIN MONSTERPROJEKT

Es gab dann auch die Startpakete für die Verteilung der Euro-Münzen. Welche Herausforderungen gab es bei der Produktion dieser Pakete?

Kubaczek: Nachdem der Herstellungsprozess erfolgreich angelaufen war, entschied man sich, Startpakete für Privatpersonen zur Verteilung der Euro-Münzen herzustellen. Insgesamt produzierten wir sechs Millionen dieser Startpakete, die in kleine „Sackerl“ verpackt wurden. Hierfür benötigten wir eine spezielle Anlage, die diese Aufgabe übernehmen konnte. In diesem Zusammenhang fanden wir einen Partner aus Vorarlberg, der eine Rundtakt-Maschine entwickelte. Diese ermöglichte es, mithilfe einzelner Zählmaschinen jede Kategorie von Münzen in die Sackerl zu füllen, die anschließend verschweißt wurden. Die zweite Art von Startpaketen, insgesamt 700.000 Stück für den Handel, erforderte hingegen Handarbeit. Hierbei handelte es sich um ein bis drei Rollen jeder Münzkategorie, die in Blisterverpackungen ausgegeben wurden. Obwohl diese Rollen unsere Standardverpackung waren, musste das Einschichten in die 700.000 Blister manuell erfolgen. Diese Pakete wurden bis November 2001 für die Vorverteilung vorbereitet. Für die Umstellung ab dem 1. Januar 2002 haben wir insgesamt zwei Milliarden Münzen bereitgestellt, einschließlich dieser Startpakete. Mit dieser Menge kamen wir bis zum Ende des Jahres 2003 aus.

Die Mengen waren wohl schwierig einzuschätzen?

Kubaczek: Das ist richtig. Jedoch innerhalb des Euro-Projekts hatten wir uns bewusst dafür entschieden, auf der sicheren Seite liegen zu wollen, da

bei diesem Projekt nichts schiefgehen durfte. Wir haben es geschafft, dies in einem Vorzeigezeitraum umzusetzen, indem wir sowohl die Verteilung der Euro-Münzen als auch die Rücknahme der Schilling-Münzen koordinierten. Von den insgesamt drei Milliarden Schilling-Münzen, die wir seitdem zurückerhalten haben, wurde knapp eine Milliarde bereits im Jahr 2001 zurückgeführt.

Zu dieser Zeit führten wir auch mit „Licht ins Dunkel“ und Ö3 erstmals die Aktion „Wundertüte“ durch, um die Schilling-Münzen vom Markt zurückzuholen. Die zweite Milliarde erlangten wir so bis Ende Februar zurück, und bis Ende Mai weitere 600 Millionen. In diesen aufregenden sieben bis acht Monaten haben wir insgesamt 2,6 Milliarden von den 2,9 Milliarden Münzen zurückgenommen. Dies geschah in einem eigens eingerichteten Logistikzentrum, das wir gemeinsam mit der Geldservice Austria (GSA) betrieben. Diese hatte zu dieser Zeit 8000 Bank- und Poststellen als Kunden. Von diesen Stellen wurden die Münzen direkt an unser Logistikzentrum geliefert. Insgesamt nahmen wir 300.000 sogenannte Postensäcke zurück, die mit Münzen gemischter Ware gefüllt waren und ein Gewicht von bis zu 15 bzw. 20 Kilogramm hatten. Jeder dieser Säcke musste geöffnet, sortiert, gezählt und begutschriftet werden.

Hat das eine Maschine gemacht?

Kubaczek: Das Auspacken erledigten die Kolleg:innen mit dem Stanleymesser. Das Zählen und Sortieren dieser Münzen wurde von den speziellen Zählmaschinen übernommen. Basierend auf diesen Zählungen erfolgte dann seitens der GSA die entsprechende Gutschrift an die einliefernde Stelle.

LOGISTIKZENTRUM AM WIENER HAFEN

Es ist sicherlich interessant zu bemerken, dass plötzlich eine beträchtliche Anzahl von zusätzlichen Mitarbeiter:innen benötigt wurde. Wie wurde die Schulung und Einarbeitung dieser neuen Mitarbeiter:innen organisiert?

Kubaczek: Wir haben ein großes Logistikzentrum am Wiener Hafen errichtet und das Gebäude mit umfassenden Sicherheitsanlagen ausgestattet. Wir begannen

dann damit, die Münzen sukzessive in diesem Lager zu deponieren. Ab dem Jahr 2001 erfolgte schrittweise die Vorbereitung auf die Rücknahme der Münzen vom Markt. Das beinhaltete auch die Organisation der Maschinen, die benötigt wurden, um die Münzen zu zählen, zu sortieren und schließlich zu entwerten, damit sie sicher verkauft werden konnten. Wir hatten zu dieser Zeit eine Kooperation mit der Firma Securitas, die die gesamten Transporte innerhalb Österreichs organisierte, was für das Unternehmen zweifelsohne eine enorme logistische Herausforderung darstellte. Die Bearbeitung im Logistikzentrum am Wiener Hafen erfolgte im Dreischichtbetrieb.

Die *Münze Österreich* hatte sich entschieden, dies in einer Monsteraktion abzuarbeiten?

Kubaczek: Der Grund hierfür lag darin, dass wir die Verpflichtung hatten, unsere Metallschuld zu begleichen. Dies bedeutete, dass wir Buntmetall leihen, Euro-Münzen produzieren, Schilling-Münzen einsammeln, sie verstacken und schließlich als Metallschrott zurückgeben mussten. Im Gegensatz dazu arbeiten einige andere Länder bis heute daran, den Rücklauf ihrer Münzen zu bewältigen.

Die *Münze Österreich* hat unglaublich effizient gewirtschaftet.

Kubaczek: Von Anfang an war Effizienz unser Ziel, und zweifellos wurde es erfolgreich umgesetzt. Hierbei möchte ich betonen, dass es ein hervorragendes Zusammenwirken zwischen der Oesterreichischen Nationalbank, der Geldservice Austria (GSA) und der *Münze Österreich* gab. Die Gründung der GSA erfolgte damals vor dem Start des Euro-Projekts, wobei die Nationalbank bereits im Vorfeld die Vorbereitung für ein solches Großprojekt in Betracht gezogen hatte. Dieses harmonische Zusammenspiel zwischen den drei Partnern hat maßgeblich zum Erfolg beigetragen. Ach ja – und inzwischen sind mehr als 20 Jahre vergangen, die bisher von uns produzierte Anzahl an Euro- und Centmünzen hat sich auf mehr als neun Milliarden Stück kumuliert, mit einem Gewicht von insgesamt 36.000 Tonnen entspricht das nun schon rund dreimal dem Gewicht des Eiffelturms.

BILANZ

AKTIVA ZUM 31. DEZEMBER	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Markenrechte, Lizenzen, Software			444.037,00	290
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	7.627.142,32			8.376
2. technische Anlagen und Maschinen	11.853.073,01			11.671
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.769.128,22			1.486
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00			146
			21.249.343,55	21.678
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.100.000,00			5.100
2. Beteiligungen	7.509.548,44			7.510
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	120.359.201,30			120.359
			132.968.749,74	132.969
Summe Anlagevermögen			154.662.130,29	154.936
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	427.593.393,01			174.814
2. unfertige Erzeugnisse	317.242.029,68			171.384
3. fertige Erzeugnisse und Waren	287.050.703,50			73.937
			1.031.886.126,19	420.135
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.401.040,68			1.412
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.569.775,84			6.799
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00			5
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
4. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	2.430.345,02			1.401
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
			5.401.161,54	9.617
III. Kassenbestand, Kreditkarten, Guthaben bei Kreditinstituten				
			68.396.363,09	79.545
Summe Umlaufvermögen			1.105.683.650,82	509.298
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
			531.353,21	287
			1.260.877.134,32	664.521

PASSIVA ZUM 31. DEZEMBER	2023		2022	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Grundkapital				
			6.000.000,00	6.000
II. Kapitalrücklagen				
1. gebundene	8.700.000,00			8.700
2. nicht gebundene	113.900.000,00			113.900
			122.600.000,00	122.600
III. Gewinnrücklagen				
1. andere Rücklagen (freie Rücklage)			69.300.000,00	66.300
IV. Bilanzgewinn				
davon Gewinnvortrag			10.297.835,98	10.530
			(10.529.505,56)	(7.793)
Summe Eigenkapital			208.197.835,98	205.430
B. INVESTITIONSZUSCHÜSSE				
			0,00	48
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Abfertigungen	4.299.000,00			4.523
2. Steuerrückstellungen	2.000.000,00			2.000
3. sonstige Rückstellungen	11.533.680,26			12.353
			17.832.680,26	18.876
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		12.413.908,84		7.587
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(12.413.908,84)			(7.587)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92.685.095,30		60.837
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(92.685.095,30)			(60.837)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		927.163.882,49		364.000
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(927.163.882,49)			(364.000)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		79.927,86		70
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(79.927,86)			(70)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
5. sonstige Verbindlichkeiten		2.503.803,59		7.672
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(2.503.803,59)			(7.672)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
davon aus Steuern	(767.156,00)			(4.612)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(442.596,19)			(475)
Summe Verbindlichkeiten			1.034.846.618,08	440.167
davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.034.846.618,08)			(440.167)
davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr	(0,00)			(0)
			1.260.877.134,32	664.521

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2023	2022
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	1.319.341.062,59	3.723.854
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	211.816.412,42	26.403
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	270
4. sonstige betriebliche Erträge		
a Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	14.719,96	27
b Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.772.857,15	292
c übrige	135.532,26	163
	3.923.109,37	482
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a Materialaufwand	-1.390.098.749,10	-3.601.536
b Aufwendungen für bezogene Leistungen	-6.589.256,07	-10.362
	-1.396.688.005,17	-3.611.898
6. Personalaufwand		
a Gehälter und Bezüge	-15.322.901,12	-14.745
b soziale Aufwendungen	-5.141.513,45	-5.083
davon Aufwendungen für Altersversorgung	(-513.564,67)	(-478)
aa Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	(-433.232,87)	(-552)
bb Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	(-3.737.734,26)	(-3.628)
	-20.464.414,57	-19.828
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.770.937,44	-3.397
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a Steuern, soweit sie nicht unter Ziffer 17 fallen	-23.675,91	-17
b übrige	-24.432.741,18	-20.040
	-24.456.417,09	-20.056
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8	<u>89.700.810,11</u>	<u>95.830</u>

	2023	2022
	EUR	TEUR
Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Übertrag)	<u>89.700.810,11</u>	<u>95.830</u>
10. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen	5.000.000,00 (5.000.000,00)	2.000 (2.000)
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Anlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen	0,00 (0,00)	1.885 (0)
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen	1.194.778,04 (0,00)	146 (0)
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens, davon	0,00	-91
a Abschreibungen	(0,00)	(-91)
b Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	(0,00)	(0)
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon betreffend verbundene Unternehmen	-1.611.234,12 (-609.947,64)	-1.161 (-457)
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14	<u>4.583.543,92</u>	<u>2.779</u>
16. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 15)	<u>94.284.354,03</u>	<u>98.609</u>
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.164.500,20	-1.107
18. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u>95.448.854,23</u>	<u>97.502</u>
19. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-3.000.000,00	0
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	10.529.505,56	7.793
21. Zwischensumme	<u>102.978.359,79</u>	<u>105.295</u>
22. Gewinnabfuhr an OeNB	-92.680.523,81	-94.766
23. Bilanzgewinn	<u>10.297.835,98</u>	<u>10.530</u>

DIE GESCHÄFTSENTWICKLUNG

GESCHÄFTSUMFELD UND GESCHÄFTSVERLAUF

Trotz der anfänglichen wirtschaftlichen Erholung nach der COVID-19-Pandemie waren Europa und damit auch Österreich im Jahr 2023 mit steigenden Inflationsraten und globalen Handelsspannungen sowie mit Herausforderungen im Zusammenhang mit Arbeitsmarktveränderungen und Anpassungen an neue Technologien konfrontiert. Nach den überdurchschnittlichen Jahren während der COVID-19-Pandemie normalisierte sich das Geschäftsvolumen der *Münze Österreich AG* wieder.

Im Jahr 2023 erwirtschaftete die *Münze Österreich AG* einen Umsatz von 1.319,3 Mio. EUR (2022: 3.723,9 Mio. EUR). Das Betriebsergebnis lag mit 89,7 Mio. EUR unter jenem des Vorjahres von 95,8 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag mit 4,6 Mio. EUR über dem Vorjahresvergleichswert von 2,8 Mio. EUR.

Der Jahresüberschuss von 95,4 Mio. EUR lag unter jenem des Vorjahres von 97,5 Mio. EUR.

Die *Münze Österreich AG* betreibt keine im Firmenbuch eingetragenen Zweigniederlassungen.

Zu den wichtigsten Produkten zählten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr Umlaufmünzen, Anlageprodukte in Gold, Silber und Platin, Sammlermünzen aus edlen und unedlen Metallen sowie Halbfabrikate, das sind Münzplättchen aus Gold und Silber, sowie Prägungen aus edlen und unedlen Metallen.

a) Goldbullionmünzen

Die größten Absatzmärkte der Wiener Philharmoniker-Münzen in Gold waren Europa, Nordamerika und Japan.

Wiener Philharmoniker in Gold	2021	2022	2023
in 1.000 Stück			
1-oz-Münze	751,5	886,3	275,0
1/2-oz-Münze	113,3	139,1	54,1
1/4-oz-Münze	169,9	262,0	67,8
1/10-oz-Münze	429,3	614,1	195,0
1/25-oz-Münze	149,3	170,6	89,6
Insgesamt in 1.000 Stück	1.613,3	2.072,1	681,5

Umlaufmünzen

Die gesetzliche Aufgabe der *Münze Österreich AG* ist die Deckung des österreichischen Münzbedarfs mit Euro- und Cent-Münzen. 2023 wurden 198,3 Mio. Stück Münzen ausgeliefert, das ist eine um 9 % über dem Vorjahr liegende Menge. Die 2023 gelieferten Münzen umfassten sämtliche Nominale mit einem Scherwergewicht auf Münzen zu 2 Cent, 20 Cent und 2 Euro.

Umlaufmünzen	2021	2022	2023
Gesamtmenge in Mio. Stück	218,5	181,5	198,3
Nennwert in Mio. EUR	44,4	43,9	101,6

Tabelle 1

Die in Tabelle 1 angegebenen Mengen an ausgelieferten Umlaufmünzen beinhalten nicht die für Sammlersätze bestimmten Münzen in hohen Prägequalitäten.

Schilling-Münzrücklauf

Im Jahr 2023 wurden 3,1 Mio. Stück (2022: 2,9 Mio. Stück) Schillingmünzen mit einem Wert von 6,1 Mio. ATS (0,4 Mio. EUR) nach 6,3 Mio. ATS (0,5 Mio. EUR) im Jahr 2022 zurückgelöst. Es wird erwartet, dass sich der Rücklauf von Schilling- und Groschen-Münzen auch künftig auf ungefähr diesem Niveau fortsetzen wird.

Die Rücklösung der Sondergedenkmünzen in Silber betraf vor allem die 500-Schilling-Silbermünzen der Ausgabejahre 1989 bis 2001 mit rund 22.796 Stück und einem Gegenwert von 11,4 Mio. ATS (0,8 Mio. EUR), welcher über dem Vorjahreswert von 20.150 Stück zu 10,1 Mio. ATS (0,7 Mio. EUR) lag.

Gold-, Silber- und Platinanlageprodukte

Im Berichtsjahr erreichte der Umsatz mit Anlagegold 873 Mio. EUR. Insgesamt wurden Barren, Bullion- und Handelsgoldmünzen mit einem Gesamtgewicht von 490,2 tsd. Unzen Gold abgesetzt (2022: 1.866,7 tsd. Unzen, Umsatz 3.232,8 Mio. EUR).

in 1.000 oz			
1-oz-Münze	751,5	886,3	275,0
1/2-oz-Münze	56,7	69,5	27,0
1/4-oz-Münze	42,5	65,5	17,0
1/10-oz-Münze	42,9	61,4	19,5
1/25-oz-Münze	6,0	6,8	3,6
Insgesamt in 1.000 oz	899,6	1.089,6	342,1
Umsatz in Mio. EUR	1.392,4	1.877,4	601,7

Tabelle 2

b) Goldbarren

Der Absatz von Goldbarren der *Münze Österreich AG* ging im Geschäftsjahr 2023 zurück und lag in etwa auf einem Niveau vor der COVID-19-Pandemie:

Goldbarren	2021	2022	2023
Gramm-Goldbarren in Stück			
1g	82.833	103.731	23.554
2g	88.254	105.040	50.019
5g	58.438	87.879	13.495
10g	63.335	78.099	27.916
20g	51.921	57.993	15.314
50g	41.073	52.715	11.889
100g	52.742	55.278	13.958
250g	11.126	16.495	1.094
500g	3.570	4.951	264
1.000g	5.411	5.213	333
1 oz			4.999
Summe	458.703	567.394	162.835
Goldbarren gesamt in oz	627.798	728.780	117.683
Umsatz in Mio. EUR	965,8	1.266,7	214,1

Tabelle 3

c) Handelsgoldmünzen und Maria-Theresien-Taler

Der Absatz der Handelsgoldmünzen Dukaten, Gulden und Kronen, der überwiegend Dukaten umfasst, erreichte 30,5 tsd. Unzen und lag somit unter jenem des Vorjahres (2022: 48,3 tsd. Unzen).

Von der historischen Nachprägung der seit Jahrhunderten international bekannten Silbermünze Maria-Theresien-Taler wurden 2023 insgesamt 9.885 Stück (2022: 7.023 Stück) verkauft.

d) Silberbullionmünzen

Die Silberbullionmünzen, deren Absatzmenge unter dem Vorjahreswert lag, wurden vorwiegend nach Europa und Nordamerika geliefert.

Wiener Philharmoniker in Silber	2021	2022	2023
in Mio. Stück bzw. Mio. oz	12,3	12,3	10,0
Umsatz in Mio. Euro	278,6	272,6	229,3

Tabelle 4

e) Platinbullionmünzen

Die Hauptmärkte der Platinbullionmünze lagen in 2023 in Europa, gefolgt von Nordamerika und Japan.

Wiener Philharmoniker in Platin	2021	2022	2023
in 1.000 Stück			
1-oz-Münze	25,0	12,5	13,1
1/25-oz-Münze	7,0	7,9	5,4
Insgesamt in 1.000 Stück	32,0	20,4	18,4
Insgesamt in 1.000 oz	25,3	12,9	13,3
Umsatz in Mio. EUR	24,9	12,3	12,6

Tabelle 5

Folgende Sammlermünzen wurden 2023 ausgegeben:

DATUM	SAMMLERMÜNZEN	NENNWERT UND METALL	AUS DER SERIE	AUFLAGE	PRÄGEQUALITÄT
18.1.	AMERIKA – HEILKRAFT DES BÄREN	20-Euro-Silbermünze	Augen der Kontinente	30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
	ÖSTERREICHISCHER EURO-MÜNZENSATZ 2023 150 JAHRE WIENER WASSER	Letzte Ausgabe		10.000	P.P./Proof
15.2.	TINA BLAU, MALERIN	50-Euro-Goldmünze	Heimat großer Töchter	20.000	P.P./Proof (Gold Au 986)
	SCHWELLHAI	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	65.000	N.P. (Buntmetall)
8.3.	BIENENTANZ	5-Euro-Münze		200.000	N.P. (Kupfer)
	DAS VERGISSMEINNICHT			50.000	HGH. (Silber Ag 925)
				130.000	N.P. (Kupfer)
			Mit der Sprache der Blumen	30.000	HGH. (Silber Ag 925)
		10-Euro-Münze		30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
12.4.	ERDERWÄRMUNG	25-Euro Silber-Niob-Münze		65.000	HGH. (Silber Ag 900)
10.5.	NEUTRONENSTERN	20-Euro-Silbermünze	Faszination Universum	30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
7.6.	LEUCHTGARNELE	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	65.000	N.P. (Buntmetall)
13.9.	DIE KAMILLE			130.000	N.P. (Kupfer)
			Mit der Sprache der Blumen	30.000	HGH. (Silber Ag 925)
		10-Euro-Münze		30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
	TIEFSEE-ANGLERFISCH	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	65.000	N.P. (Buntmetall)
18.10.	DAS GOLDENE INDIEN	100-Euro-Goldmünze	Magie des Goldes	20.000	P.P./Proof (Gold Au 986)
8.11.	SCHNEEFLOCKE	20-Euro-Silbermünze		30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
	STEINKORALLE	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	65.000	N.P. (Buntmetall)
6.12.	365 + 1 TAG GLÜCK	5-Euro-Münze	Neujahrs Münze	200.000	N.P. (Kupfer)
				50.000	HGH. (Silber Ag 925)
	ÖSTERREICHISCHER EURO-MÜNZENSATZ 2024			50.000	HGH.
	BABY-EURO-MÜNZENSATZ 2024				

Tabelle 6

N.P. normale Prägequalität HGH. Prägequalität „Handgehoben“ P. P./PROOF Prägequalität „Polierte Platte/Proof“

Sammlermünzen

Die abgesetzte Menge der Sammlermünzen lag unter den Verkaufsmengen des Vorjahres, wobei der Rückgang vor allem auf die zusätzliche Ausgabe der 5-Euro-Münze „Demokratie“ in Silber und Kupfer im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen ist. Im Jahr 2023 wurde mit Sammlermünzen ein Umsatz in Höhe von 31,6 Mio. EUR erreicht (2022: 38,2 Mio. EUR).

Die Struktur des Ausgabeprogramms der Sammlermünzen aus Gold, Silber, Kupfer und anderen Legierungen, das in Marktuntersuchungen Bestätigung fand, wurde auch 2023 beibehalten:

Verlagsmedaillen und Kleinserien

Dieses Geschäftsfeld umfasst etablierte Traditionsprodukte wie Medaillen, Jetons, Geschenkartikel, eine Schmuckkollektion in Gold und Silber sowie das immer beliebter werdende Golddepot. Der Umsatz

des Geschäftsfeldes erzielte im Vergleich zum Vorjahr (2022: 1,7 Mio. EUR) mit 1,4 Mio. ein leicht rückläufiges Ergebnis.

B2B-Geschäftsfeld

Der B2B-Bereich umfasst die Herstellung, Gestaltung und Produktion von Gold- und Silberronden, Medaillenprägungen aus edlen und unedlen Metallen sowie die Produktion und Logistik für Euro-Umlaufmünzen. 2023 war für die Münze Österreich AG als verlässlicher Partner ihrer zahlreichen Kunden im In- und Ausland ein erfolgreiches Jahr.

Ronden aus Edelmetallen

Die internationale Nachfrage nach Gold- und Silberronden ist durch die anhaltenden Krisen in der Ukraine und im Nahen Osten weiterhin auf hohem Niveau. Die internationalen Kunden schätzen besonders die Liefertreue und die rasche Produktion.

Münz- und Medaillenprägungen

2023 kam es nach zwei Jahren pandemiebedingtem Stillstand zu einem Revival von Firmenmedaillen nicht nur im Public-Sector-Bereich, sondern auch bei Privatfirmen und Vereinen. Die Würdigung und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Verdienst- oder Erinnerungsmedaillen ist weiterhin ein fester Bestandteil einer traditionellen Firmenkultur im In- und Ausland.

Marketing und Vertrieb

Im Vergleich zu den Vorjahren ist 2023 die globale Nachfrage nach Anlegeedelmetallprodukten gesunken. Dies ist unter anderem auch auf den Goldpreis zurückzuführen, der im letzten Quartal 2023 aufgrund einer weiteren geopolitisch angespannten Situation auf ein neues Allzeithoch gestiegen ist. Die rückläufigen Zahlen geben in erster Linie das Bild der Produzenten von Barren und Münzen wieder. Im Handel sieht es zumindest für jene Akteure, die auch einen aktiven Ankauf von altem Investmentgold betreiben und die angekaufte Ware wieder in Umlauf bringen, etwas besser aus. Dennoch positionierte sich die Münze Österreich AG beim Verkauf an ausländische Kunden entgegen dem Trend. Der Verlust von Großabnehmern im Bankenbereich bleibt eine strategische Herausforderung für die Münze Österreich AG. Durch den Strukturwandel in der Bankenlandschaft wird der Fokus auf den Eigen-

vertrieb durch die Münze Österreich AG und den Ausbau des Onlinegeschäftes weiter verstärkt, auch wenn dieser Verlust im abgelaufenen Jahr weder online noch durch andere Kunden gänzlich wettgemacht werden konnte.

Die Strategie, Sammlermünzen nicht nur als Sammel- und Wertanlageobjekte zu betrachten, sondern die Attraktivität als Geschenkmotiv hervorzuheben, wird weiterhin gut angenommen. Beim 40. COTY-Award (Coin of the Year Award), einem international durchgeführten Wettbewerb, der nach einer dreijährigen COVID-19-bedingten Pause in Pittsburgh in Zusammenarbeit mit der ANA (American Numismatic Association) durchgeführt wurde, erhielt die Münze Österreich AG wie schon in der Vergangenheit mehrere Preise, darunter die höchste Auszeichnung für herausragendes Münzdesign und Innovation.

Die Serviceprodukte der Münze Österreich AG, insbesondere die Goldreserve, zeugen vom Interesse der Kunden, das nur durch den Goldrekordpreis getrieben wird. Die Goldreserve, ein flexibler Ansparplan für Wiener Philharmoniker, legt kontinuierlich zu und auch im Golddepot, in welchem neu erworbene Edelmetalle der Kunden sicher und versichert direkt bei der Münze Österreich AG verwahrt werden, wachsen die Einlagerungen stetig.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Umsatz- und Ertragsentwicklung

Die einzelnen Produkte trugen im Jahr 2023 wie folgt zum Umsatz bei:

Umsatzerlöse aus Eigenprodukten in Mio. EUR	2021	2022	2023
Erlöse Gold	2.584,9	3.363,3	944,3
Erlöse Silber	295,9	291,6	250,0
Erlöse Platin	25,4	12,5	12,7
Erlöse Unedel	50,8	52,4	109,1
Erlöse Dienstleistungen	2,7	4,5	4,7
Erlöse Handelswaren	0,9	0,8	0,4
Umsatz brutto – Bruttoerlöse	2.960,5	3.725,2	1.321,1
abzüglich Erlösschmälerungen	4,4	4,2	4,1
Nebenerlöse	2,5	2,9	2,3
Umsatz netto – Nettoerlöse	2.958,7	3.723,9	1.319,3
davon Inland	1.965,8	2.646,0	600,0
davon Ausland	992,9	1.077,8	719,3
Auslandsanteil in %	33,6	28,9	54,5

Tabelle 7

Das Ergebnis nach Steuern belief sich auf 95,4 Mio. EUR gegenüber 97,5 Mio. EUR im Vorjahr.

Die in Berichten anderer Unternehmen üblichen Rentabilitätskennzahlen, wie Umsatzrendite, Kapitalrendite etc., wären aufgrund der besonderen rechtlichen Rahmenbedingungen und der nicht vergleichbaren Geschäftssituation der Münze Österreich AG wenig bis gar nicht aussagefähig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzstruktur der Aktiengesellschaft weist im Einzelabschluss gegenüber dem Vorjahr vor allem Veränderungen folgender Positionen auf:

Die Bilanzsumme beträgt 1.262,0 Mio. EUR gegenüber 664,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Eigenmittel nach phasenkongruenter Dividendenausschüttung erreichen 208,2 Mio. EUR (2022: 205,4 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote liegt somit bei 16,5 % (2022: 30,9 %).

Die Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode berechnet und stellt sich wie folgt dar:

IN MIO. EUR	2022	2023
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	97,9	82,5
Netto-Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1,5	2,7
Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Dividendenausschüttung)	-71,3	-96,4

Tabelle 8

Investitionen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen mit 3,5 Mio. EUR unter jenen des Vorjahres (2022: 4,1 Mio. EUR).

Im Bereich der baulichen Maßnahmen erfolgten erste erfolgreiche Vorarbeiten für das Projekt „Fabrik 2050“. Die laufenden substanzerhaltenden Maßnahmen konnten parallel weitergeführt werden, zusätzlich waren Sanierungsarbeiten nach zwei größeren Wasserschäden notwendig.

Im Zuge des Projekts „Fabrik 2050“ konnte die erste Anlage (Schmelze) bereits bestellt werden, die Ausschreibung für die zweite (Walzwerk) ist veröffentlicht. Darüber hinaus sind Vorarbeiten für eine Einzelverpackung von Sammlermünzen angelaufen, erste Sondierungen für Lasergravur sowie eine neue Werkzeugbeschichtung sind angelaufen.

Die Erneuerung der zentralen elektrotechnischen Verteilanlage NSHV (Niederspannungshauptverteilung) wurde erfolgreich abgeschlossen. Insgesamt stehen nun mit drei Transformatoren genügend Leistungsreserven zur Verfügung.

Wie auch aus Medien bekannt, wird die Gleisanlage der ÖBB neben dem Grundstück der Münze Österreich AG ab 2024 bis voraussichtlich 2027 saniert. Erstgespräche über die für uns als Anrainer mit Auswirkungen verbun-

denen Baumaßnahmen wurden bereits geführt, weitere Abklärungen mit den ÖBB sind jedoch notwendig.

Im Bereich Energiemanagement wurden zur Erfassung des Ist-Stands und der späteren, gezielten Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen vielerorts Zählereinrichtungen in die Medienversorgungen eingebaut. Bisherige ineffiziente Verwendungen sowie aus den Maßnahmen resultierende Einsparungen sind somit sofort erkenn- und quantifizierbar.

Der Fokus der Beschaffung von Anlagen und Maschinen lag bei Ersatzinvestitionen, die im Geschäftsjahr 2023 ausgeschrieben und bestellt wurden. Damit werden weitere Schritte der Automatisierung umgesetzt.

Im Bereich der Informationstechnologie lag der Fokus der Investitionen im Jahr 2023 im Bereich der Hardware auf der Erneuerung von Altgeräten. Diese Investitionen dienen dazu, sowohl im Funktionsumfang als auch bei der Energieeffizienz am aktuellen Stand zu sein, sind aber auch Grundbedingung, um weiterhin Herstellersupport und Updates zu erhalten. Weiters steigern aktuelle Produkte samt der nötigen Konfiguration die Resilienz.

Darüber hinaus wurde im vergangenen Jahr die erste Tranche der Client-Computer ausgetauscht und gleichzeitig auf Windows 11 aktualisiert.

Im Bereich SAP wurden Erweiterungen der Business-Logik durchgeführt, sodass ein effizienteres Ausführen unserer Prozesse ermöglicht wird. Im Produktionsbereich wurde eine standardisierte Waagenanbindung via SAP MII eingeführt. Auch im Bereich der internen Abläufe wurden Effizienzsteigerungen erarbeitet. Die Projekte „Employee Self Service“ wie auch „Unternehmensplanung“ sind Teile davon.

FORSCHUNG & ENTWICKLUNG

Innovation, Qualität und Sicherheit sind die strategischen Eckpfeiler für den wirtschaftlichen Erfolg der Münze Österreich AG.

Im Berichtsjahr wurde in bewährter Zusammenarbeit von Graveurie, Marketing, Werkzeugbau, Produktion und F&E die technische und künstlerische Entwicklung der Nachfolgeserie der aktuellen Serie „Faszination Universum“ abgeschlossen.

In Zusammenarbeit von Produktion, Betriebsleitung und F&E schrieb die Münze Österreich AG eine neue Edelmetallstranggussanlage aus und vergab diese an einen renommierten Hersteller. Die Inbetriebnahme ist für 2024 vorgesehen. Parallel dazu erfolgte nach einer intensiven Vorbereitung im Dezember 2023 die Ausschreibung eines Präzessionskaltbandwalzwerkes. Beide Maßnahmen dienen der Modernisierung und Effektivitätssteigerung der gesamten Vormaterialproduktionsroute.

In Kooperation mit einem Forschungsdienstleister wurde ein sogenannter Energiewertstrom für die Münze Österreich AG erstellt, in dessen Rahmen sämtliche Energieverbräuche, die im Haus anfallen, erfasst und ähnlich einer Kostenrechnung den unterschiedlichen Produkten zugeordnet werden. Der Energiewertstrom ist ein wichtiger Ansatzpunkt, um den Energie- und Ressourcenverbrauch des Hauses generell und in der Produktion im Besonderen zu optimieren.

Die langjährige Zusammenarbeit mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie, der Akademie der bildenden Künste sowie der universitären Serviceeinrichtung für Transmissionselektronenmikroskopie der TU Wien wurde erfolgreich weitergeführt.

Im Berichtsjahr wurde die internationale Erstreckung zweier Patente weiterverfolgt.

Die konsequente Umsetzung des bereits im Jahr 2001 eingeführten Qualitätsmanagementsystems gemäß ISO 9001 brachte seither in allen Unternehmensbereichen zahlreiche nachhaltig positive Auswirkungen. Wie auch in den letzten Jahren liegen die Schwerpunkte des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) auf der Senkung der Herstellungskosten und der Steigerung der Ausbringungsquoten der Produktion.

Die Münze Österreich AG als Produktionsunternehmen im stark reglementierten Umfeld bewegt sich ständig im Spannungsfeld zwischen Erfüllung von wachsenden Compliance-Anforderungen und der Wettbewerbsfähigkeit am Markt. Unter diesen Gesichtspunkten stellt die Verbesserung der Performance eine große Herausforderung dar. 2023 wurden dazu erfolgreiche Programme wie zum Beispiel Prozess-Schau, Prozess-Begehungen, Lean Management, Lean-Zirkel mit anderen Unternehmen oder Training von Lean-Methoden mit Praxisarbeitern zur direkten Umsetzung weitergeführt. Besonderer Schwerpunkt war die Ausweitung der Lean-Methoden

in die administrativen Prozesse sowie der Einbau in die Lehrlingsausbildung.

UMWELTSCHUTZ

Die Münze Österreich AG ist sich ihrer Verpflichtungen im Sinne des Umweltschutzes nicht nur im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben, sondern auch aufgrund der Besonderheit ihres Standortes in einem Wohngebiet in der Mitte der Stadt Wien bewusst. Die Münze Österreich AG legt großen Wert auf die Reduzierung der von ihr erzeugten Emissionen und ist laufend um eine Minimierung der Auswirkungen ihrer metallverarbeitenden Produktion auf die Umwelt bemüht.

Im Sinne der Nachhaltigkeit wird daher der Umweltschutz im Unternehmen täglich gelebt und spiegelt sich somit auch in vielen kleinen und dennoch effizienten Maßnahmen wider.

Im Mai 2023 wurde das Umweltmanagement durch einen externen Auditor ohne Abweichungen rezertifiziert.

Im Umweltprogramm 2023 wurden die geplanten Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung zusammengefasst und im Laufe des Jahres zum Großteil umgesetzt. Dies umfasst Maßnahmen wie den laufenden Austausch der Leuchtmittel auf LED-Technik und den Ersatz von Kühl- und Heizgeräten durch energieeffiziente Geräte mit dem Ziel der Reduktion des Stromverbrauches. Der Chemikalienverbrauch der Galvanikbäder und der Bäder für die Hartverchromung konnte durch laufende Optimierungen verringert werden. Die Fortführung der Umstellung auf papierlose Produktion sowie Optimierungen in der Administration verringern den Papierverbrauch.

Durch Montage mehrerer Wasserzähler an abwasserproduzierenden Maschinen konnten die Hauptverbraucher identifiziert werden. Die nachfolgenden Prozessoptimierungen reduzierten das Abwasseraufkommen inklusive den zugehörigen Energieaufwand für die Abwasseraufbereitungsanlage. Unter anderem reduzierte der Anschluss der Kühlung der Stranggussanlage an das bestehende Kältenetz den Kaltwasserverbrauch.

Laufende Evaluierungen in allen Fachabteilungen führen zu weiteren Verbesserungen der Umweltleistung des Unternehmens in Bezug auf die Schonung von Ressourcen, Abfallvermeidung und Emissionsreduktion.

PERSONALIA

Personalstand

Die *Münze Österreich AG* beschäftigte während des Geschäftsjahres durchschnittlich 188 Angestellte und Beamte (Kopfzahl; 2022: 192 Angestellte und Beamte).

Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im direkten Dienstverhältnis verstärkten auch Leasing-Arbeitskräfte die Personalkapazitäten der *Münze Österreich AG*, um Bedarfsspitzen abzudecken und ein hohes Maß an Flexibilität zu gewährleisten.

Arbeitnehmer:innen und Sozialbereich

Im Jahr 2023 konnten alle COVID-19-Maßnahmen ausgesetzt werden. Das Augenmerk lag weiterhin auf einem vorsichtigen und umsichtigen Umgang mit der COVID-19-Infektion, um die Ansteckungsgefahr im Unternehmen so gering als möglich zu halten.

In Folge gemeinsamer Begehungen im Sinne der Arbeitsplatzevaluierung mit der Arbeitsmedizinerin wurden bei Bedarf Büroarbeitsplätze entsprechend angepasst. In den Produktionsbereichen lag zur Vermeidung von Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates besonderes Augenmerk auf dem Thema Heben und Tragen von Lasten und der Umsetzung möglicher Verbesserungen.

Aktionen der allgemeinen und individuellen Gesundheitsvorsorge, wie zum Beispiel Vorsorgeuntersuchung, Impfaktionen, Raucherberatung, Beratung bezüglich Heben und Tragen sowie gesetzlich vorgesehene Nachfolgeuntersuchungen, dienen dem Erhalt und der Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Neben der Ausbildung neuer betrieblicher Ersthelfer in der Produktion wie auch in der Verwaltung gab es Unterweisungen zum Umgang mit Gefahrgut für die damit beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

In verschiedenen Bereichen mit besonderen Belastungen erfolgten MAK-Wert-Messungen (Messung der maximalen Arbeitsplatzkonzentration) bzw. TRK-Wert-Messungen (Technischer Richtkonzentrationswert) sowie Lärmmessungen zum Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Messergebnisse blieben signifikant unter den Grenzwerten.

Im Mai 2023 erfolgte ein Rezertifizierungsaudit des Arbeits- und Gesundheitsschutz Managementsystems ohne

Probleme und Abweichungen. Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses wird dieses System ständig weiterentwickelt.

Entlohnungssystem

Die Entlohnung der in der *Münze Österreich AG* tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt zum überwiegenden Teil auf der Basis eines unternehmensspezifischen Kollektivvertrags. Dieser orientiert sich an jenem der Metallindustrie. Die im Unternehmen tätigen Beamtinnen und Beamten werden nach den für Bundesbedienstete geltenden gesetzlichen Vorschriften entlohnt, wobei die *Münze Österreich AG* die entsprechenden Aufwendungen an die Republik Österreich refundiert.

CHANCEN- UND RISIKO-MANAGEMENT

Für die *Münze Österreich AG* ist der Umgang mit Risiken durch ihre besondere Stellung als Unternehmen mit Aufgaben im Bereich des Geldwesens und durch ihre umfangreiche Edelmetallgestionierung ein zentrales Thema.

Die Gesellschaft ist mit einer Anzahl von Risiken konfrontiert, die einem systematischen und kontinuierlichen Risikomanagement unterliegen.

Für alle wesentlichen Einzelrisiken wurden Maßnahmen zur Schadensvermeidung bzw. -minimierung getroffen. Um die Risiken systematisch im Sinne von Corporate Risk Management optimiert zu bewältigen, wird die gesamte Risikolandschaft der *Münze Österreich AG* regelmäßig analysiert, um die für das Unternehmen wesentlichen Risiken zu identifizieren. Die Risikoaufnahme erfolgt unternehmensweit einheitlich mit der Beschreibung ihrer Ursachen und der möglichen Auswirkungen.

Die Klassifizierung der Risiken erfolgt in einem Risk-Assessment durch Führungskräfte der *Münze Österreich AG* mit dem Ergebnis, dass die für das Unternehmen bedeutendsten Risiken benannt und verantwortlichen Risk-Ownern zugeordnet werden.

Weiters wurden detailliert für jedes der Risiken präventive und reaktive Risikobewältigungsaktivitäten festgelegt, um das jeweilige Risiko so weit wie möglich

zu vermeiden, zu vermindern oder zu überwälzen. Es wurden Risikoüberwachungsmaßnahmen definiert, welche ein laufendes Risk-Monitoring ermöglichen und die Notfalls- und Krisenmaßnahmen entsprechend angepasst.

Im Zusammenhang mit Letzterem erfolgte im Geschäftsjahr 2023 eine Adaptierung der Gesamtkonzeption des Notfall- und Krisenmanagements. Neben der Überarbeitung des Regelungsrahmens im Hinblick auf spezifische Notfall- und Krisenszenarien für wesentliche Geschäftsprozesse wurden Anforderungen hinsichtlich Tests auf Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit der festgelegten notfall- und krisenmanagementrelevanten Abläufe im Sinne von Business Continuity Überlegungen adressiert. Es wurden die prozessualen Abläufe zur Analyse kritischer Geschäftsprozesse und der Risiken hinsichtlich potentieller Notfall- und Krisenszenarien festgelegt. Außerdem wurde eine Analyse potentieller Auswirkungen (Business Impact Analyse) von Krisenszenarien bzw. Ausfallsrisiken hinsichtlich betriebsnotwendiger und kritischer Geschäftsabläufe auf die Fortführung des Geschäftsbetriebes durchgeführt.

Das Risikobewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Wachsamkeit gegenüber Risiken aus dem Bereich Beschaffung, Vertrieb und Kundenbindung, der technologischen Entwicklung der Produkte sowie Finanz- und Liquiditätsaspekte sind im Unternehmen stark ausgeprägt und gut verwurzelt sowie durch Schulungs- und Informationsveranstaltungen gestärkt. Um das IT-Sicherheitsbewusstsein firmenweit zu schärfen, wurde 2023 eine IT-Security-Awareness-Schulung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzipiert und durchgeführt.

Bonitätsrisiken werden laufend im Rahmen eines Value-at-Risk-basierten Enterprise-Risk-Management-Systems evaluiert und dem verfügbaren Kapital des Unternehmens gegenübergestellt.

Die *Münze Österreich AG* vermeidet grundsätzlich finanzielle Risiken. So ist das Geschäftsmodell derart konzipiert, dass einerseits Edelmetallpreisrisiken wie auch andererseits Währungsrisiken durch in Dollar notierende Edelmetalle weitestgehend ausgeschlossen sind. Lieferverpflichtungen von Edelmetallprodukten, die nicht bereits abgesichert sind, werden grundsätzlich erst nach Festlegung des Produktpreises sowie der in das Produkt einfließenden Materialkosten eingegangen.

Dem Veranlagungsrisiko wird durch regelmäßiges, strategisches Risikocontrolling durch die Experten der Oesterreichischen Nationalbank sowie der strikten Kontrolle der Einhaltung der Anlagerichtlinien durch die KAGs entgegengesteuert.

Dem Liquiditätsrisiko, dass das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, wird durch die Haltung einer der geschäftlichen Erfahrung entsprechend ausreichenden Liquiditätsreserve vorgebeugt.

In Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist der *Münze Österreich AG* der Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen ein besonderes Anliegen. Die *Münze Österreich AG* setzt erhebliche Anstrengungen, um in diesem Bereich zu den führenden Unternehmen zu gehören.

Das Scheidemünzengesetz verpflichtet die *Münze Österreich AG*, in Umlauf gesetzte Scheidemünzen grundsätzlich gegen Ersatz des Nennwertes zurückzulösen. Hieraus können im Eintrittsfall gegebenenfalls hohe Zahlungsverpflichtungen erwachsen. Im Zuge der im Jahr 2016 beschlossenen und rückwirkend mit dem 31.12.2015 in Kraft getretenen Novelle zum Scheidemünzengesetz wurde der *Münze Österreich AG* die Bildung entsprechender Vorsorgen untersagt. Zur Bedeckung allfälliger Verluste übernimmt die Republik Österreich nunmehr ex lege eine Schadloshaltung für den Fall, dass die Verluste aus der Rücklösung von Scheidemünzen in einem Wirtschaftsjahr die Gewinne der *Münze Österreich AG* aus der Ausgabe solcher Scheidemünzen übersteigen (vgl. § 3a Abs. 1 SchMG).

AUSBLICK

Für ihre wichtigsten Geschäftssparten erwartet die *Münze Österreich AG* im Jahr 2024 folgende Entwicklungen:

Umlaufmünzen

Die *Münze Österreich AG* plant für 2024, die Prägemenge zu reduzieren, um auf natürliche Schwankungen und die möglicherweise geringere Nachfrage aufgrund des vermehrten Einsatzes elektronischer Zahlungsmittel zu reagieren.

Sammlermünzen

Das Ausgabeprogramm 2024 beinhaltet u.a. die Großereignisse „Salzkammergut – Kulturhauptstadt Europas“, die Skiweltmeisterschaft Saalbach, das Johann Strauss-Festjahr 2025 und umfasst folgende Sammlermünzen:

DATUM	SAMMLERMÜNZEN	NENNWERT UND METALL	AUS DER SERIE	AUFLAGE	PRÄGEQUALITÄT
17.1.	VEZA CANETTI, SCHRIFTSTELLERIN	50-Euro-Goldmünze	Heimat großer Töchter	20.000	P.P./Proof (Gold Au 986)
14.2.	BERGBAU	20-Euro-Silbermünze	Das weiße Gold des Salzkammerguts	30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
6.3.	LEUCHTQUALLE	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	65.000	N.P. (Buntmetall)
	AUF DEM WEG	5-Euro-Münze		200.000	N.P. (Kupfer)
				50.000	HGH. (Silber Ag 925)
17.4.	DIE PFINGSTROSE	10-Euro-Münze	Mit der Sprache der Blumen	130.000	N.P. (Kupfer)
	EDAPHON – LEBENDIGER BODEN	25-Euro Silber-Niob-Münze		30.000	HGH. (Silber Ag 925)
				30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
15.5.	SUPERNOVA	20-Euro-Silbermünze	Schönheit des Universums	30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
5.6.	BLAUER DOKTORFISCH	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	65.000	N.P. (Buntmetall)
11.9.	DAS VEILCHEN	10-Euro-Münze	Mit der Sprache der Blumen	130.000	N.P. (Kupfer)
	ZWERGINTENFISCH	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	30.000	HGH. (Silber Ag 925)
				30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
16.10.	WELTMEISTER	5-Euro-Münze		200.000	N.P. (Kupfer)
	JAMAICA-STECHROCHEN	3-Euro-Münze	Leuchtende Meereswelten	50.000	HGH. (Silber Ag 925)
				65.000	N.P. (Buntmetall)
6.11.	DAS GOLD CHINAS	100-Euro-Goldmünze	Magie des Goldes	20.000	P.P./Proof (Gold Au 986)
	HANDEL	20-Euro-Silbermünze	Das weiße Gold des Salzkammerguts	30.000	P.P./Proof (Silber Ag 925)
4.12.	TANZ DICH FREI	5-Euro-Münze	Neujahrsmünze	200.000	N.P. (Kupfer)
	ÖSTERREICHISCHER EURO-MÜNZENSATZ 2025			50.000	HGH.
	BABY-EURO-MÜNZENSATZ 2025				

Tabelle 9

N.P. normale Prägequalität HGH. Prägequalität „Handgehoben“ P. P./PROOF Prägequalität „Polierte Platte/Proof“

Anlageprodukte aus Gold, Silber und Platin

Die Umsätze der Produktgruppe Anlageedelmetall (Wiener Philharmoniker in Gold, Platin und Silber, Barren und Handelsgoldmünzen) sind stark durch geopolitische Faktoren und wirtschaftliche Entwicklungen geprägt (Stichwort: sicherer Hafen Edelmetalle). Die geplante Höhe der Umsätze erreicht in etwa das Niveau des Geschäftsjahres 2023.

B2B-Vertrieb

Die intensive Marktbearbeitung und das weitgehende Erreichen der speziellen Produkthanforderungen der Kunden sowie gute Kundenkontakte und die hohe Qualität der Produkte tragen weiterhin zur positiven Entwicklung des B2B-Geschäftes bei. Aufgrund der bereits zu Beginn des aktuellen Jahres guten Auftragslage zeichnet sich eine weitere positive Entwicklung dieses Geschäftsfeldes ab.

Ergebniserwartung

Für das Jahr 2024 wird ein deutlich positives Jahresergebnis erwartet.

BETEILIGUNGEN

NAME	SITZ	ANTEIL	WÄHRUNG	EIGEN-KAPITAL	JAHRES-ÜBERSCHUSS /FEHLBETRAG	BILANZ-STICHTAG
Schoeller Münzhandel GmbH	Wien	100,00 %	TEUR	13.485	1.763	31.12. 2023
PRINT and MINT SERVICES GmbH	Wien	50,00 %	TEUR	466	25	31.12. 2023
proionic GmbH	Raaba-Grambach	22,25 %	TEUR	4.661	567	31.12. 2023
		22,25 %		4.095	119	31.12. 2022
World Money Fair Holding GmbH	Berlin	16,67 %	TEUR	1.037	-157	30.06. 2023
		16,67 %		1.194	-148	30.06. 2022
Stirtec GmbH	Kalsdorf	12,28 %	TEUR	3.049	56	31.12. 2023
		12,28 %		2.993	34	31.12. 2022

Tabelle 10

KONTAKT

Münze Österreich AG, Am Heumarkt 1, 1030 Wien, Österreich
Telefon: +43 1 717 15-0, www.muenzoeoesterreich.at

Business-to-Business: +43 1 717 15-172, coins@muenzoeoesterreich.at

Verkauf: verkauf@muenzoeoesterreich.at

Marketing: marketing@muenzoeoesterreich.at



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Münze Österreich AG, Am Heumarkt 1, 1030 Wien, Österreich
Konzeption: Design by Poppitz
Text: Münze Österreich AG
Übersetzung: Jonathan Gibbons
Artdirektion: Design by Poppitz
Bildbearbeitung: vierpunkt
Druck: xxx

Auf eine durchgehend geschlechtsneutrale Schreibweise wurde zugunsten der besseren Lesbarkeit des Textes verzichtet.

Bildrechte:

Seite 4: pixel-shot.com_Freepik
Seite 8, 9, 22, 26: Andreas Balon
Seite 10: Anna Sowa/Alamy Stock Foto
Seite 11: yaom_istockphoto.vom
Seite 12: wikipedia
Seite 15: Zev Radovan/Alamy Stock Foto, wikimedia commons
Seite 16: Kwaczek_shutterstock.com
Seite 17: EyeEm, studioworkstock Freepik
Seite 18: Freepik
Seite 19: login_shutterstock.com
Seite 20: KHM Wien
Seite 22, 23: Parlamentsdirektion/Michael Buchner, KME Deutschland
Seite 25, 28, 29: weyo_freepik
Seite 32: muson_Freepik, Stefan Hobel

SAMMLERMÜNZEN 2023 IM ÜBERBLICK



100-Euro-Goldmünze – Das goldene Indien
100 Euro Gold Coin – The Gold of India



20-Euro-Silbermünze – Schneeflocke
20 Euro Silver Coin – Secrets of Snow



3-Euro-Münze – Leuchtgarnele
3 Euro Coin – Antarctic krill



50-Euro-Goldmünze – Tina Blau, Malerin
50 Euro Gold Coin – Tina Blau – Painter



20-Euro-Silbermünze – Neutronenstern
20 Euro Silver Coin – The Neutron Star



3-Euro-Münze – Schwelhai
3 Euro Coin – Swell shark



25-Euro-Silber-Niob-Münze – Erderwärmung
25 Euro Silver Niobium Coin – Global Heating



10-Euro-Münze – Das Vergissmeinnicht
10 Euro Coin – The Forget-me-not



3-Euro-Münze – Steinkoralle
3 Euro Coin – Stony coral



5-Euro-Münze – 365 + 1 Tag Glück
5 Euro Coin – Lucky Leap



20-Euro-Silbermünze – Amerika – Heilkraft des Bären
20 Euro Silver Coin – Americas – the Healing Power of the Bear



10-Euro-Münze – Die Kamille
10 Euro Coin – The Chamomile



3-Euro-Münze – Tiefsee-Anglerfisch
3 Euro Coin – Deep-sea anglerfish



5-Euro-Münze – Bienentanz
5 Euro Coin – The Waggle Dance

Collector coins

Highlights of the issue programme for 2024 include coins commemorating the European Capital of Culture Bad Ischl Salzkammergut 2024, the Alpine World Ski Championships Saalbach 2025 and the 200th Anniversary of Johann Strauss. The full list is shown below:

DATE	COLLECTOR COINS	SERIES	MINIAGE	QUALITY	FACE VALUE
17.1.	VEZA CANETTI - WRITER	Austria's Unsung Heroines	20,000	P. (Gold Au 986)	50 euro gold coin
14.2.	SALT MINING	The White Gold of Hallstatt	30,000	P. (Silver Ag 925)	20 euro silver coin
6.3.	MAUVE STINGER	Luminous Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)	3 euro coin
	GETTING THERE	The Language of Flowers	200,000	Unc. (Copper)	5 euro coin
17.4.	THE PEONY	The Language of Flowers	130,000	Unc. (Copper)	10 euro coin
	EDAPHON - THE LIVING SOIL		65,000	SU. (Niobium, Silver Ag 900)	25 euro silver niobium coin
15.5.	SUPERNOVA	The Beauty of the Universe	30,000	P. (Silver Ag 925)	20 euro silver coin
5.6.	BLUE DOCTORFISH	Luminous Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)	3 euro coin
11.9.	THE VIOLET	The Language of Flowers	130,000	Unc. (Copper)	10 euro coin
	HAWAIIAN BOBTAIL SQUID	Luminous Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)	3 euro coin
16.10.	WORLD CHAMPION	Luminous Marine Life	200,000	Unc. (Copper)	5 euro coin
	YELLOW STINGRAY	Luminous Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)	3 euro coin
6.11.	THE GOLD OF CHINA	The Magic of Gold	20,000	P. (Gold Au 986)	100 euro gold coin
	SALT TRADING	The White Gold of Hallstatt	30,000	P. (Silver Ag 925)	20 euro silver coin
4.12.	DANCE AWAY	New Year Coin	50,000	SU. (Silver Ag 925)	5 euro coin
	OFFICIAL AUSTRIAN EURO COIN SET 2025		50,000	SU.	OFFICIAL BABY EURO COIN SET 2025

Table 9

B2B sales

Intensive market development and the ability to meet customers' special product requirements, along with exceptional customer contacts and the high quality of our products, continue to contribute to the positive development of the B2B area. The excellent state of the order books at the start of the current year indicates that this business segment will go on experiencing very positive growth.

Expected results

For 2024, a clearly positive annual profit is expected to be posted.

Investment products in gold, silver and platinum

Sales of precious metal investment products (Vienna Philharmonic coins in gold, silver and platinum, gold bars and gold investment coins) are strongly affected by geopolitical factors and economic developments because precious metals are seen as a safe haven. Turnover is expected to reach around the same level as in the financial year 2023.



IMPRESSUM

Media owner, publisher and responsible for content: Münze Österreich AG, Am Heumarkt 1, 1030 Vienna, Austria

Page 4: pixxel-shor.com, Freepik

Pages 8, 9, 22, 26: Andreas Balon

Page 10: Anna Sowa/Alamy Stock Foto

Page 11: yatom_istockphoto.vom

Page 12: wikipedia

Page 15: Zev Radovan/Alamy Stock Foto

Page 16: Kwarczak_shutterstock.com

Page 17: BycElm, studiotworkstock Freepik

Page 18: Freepik

Page 19: login_shutterstock.com

Page 20: KHM Wien

Pages 22, 23: Parlamentsdirektion/ Michael Buchner, KME Deutschland

Pages 25, 28, 29: wpyo_freepik

Page 32: musson_freepik, Stefan Hobel

Print: xxx

Image processing: vierpunkt

Art direction: Design by Poppitz

Translation: Jonathan Gibbons

Text: Münze Österreich AG

Conception: Design by Poppitz

Am Heumarkt 1, 1030 Vienna, Austria

Münze Österreich AG, Am Heumarkt 1, 1030 Vienna, Austria

Phone: +43 1 717 15-0, www.muenzeoesterreich.at/eng

Business-to-Business: +43 1 717 15-172, coins@muenzeoesterreich.at

Sales department: verkauf@muenzeoesterreich.at

Marketing: marketing@muenzeoesterreich.at

CONTACT

NAME	LOCATION	EQUITY	INTEREST	CURRENCY	CAPITAL	THE YEAR	PROFIT
Schoeller	Vienna	100.00 %	13,485	EUR '000	1,763	31.12.2023	4,737
Münzhandel GmbH	Vienna	100.00 %	16,722			31.12.2022	
PRINT and MINT SERVICES GmbH	Vienna	50.00 %	466	EUR '000	25	31.12.2023	7
protonic GmbH	Raaba-	22.25 %	4,661	EUR '000	567	31.12.2023	119
World Money Fair Holding GmbH	Berlin	16.67 %	1,037	EUR '000	-157	30.06.2023	-148
Stirtec GmbH	Kalsdorf	12.28 %	3,049	EUR '000	56	31.12.2023	34

Table 10

SHAREHOLDINGS

STAFF MEMBERS

Personnel levels

During the year under review, Münze Österreich AG had an average of 188 employees and officials (2022: 192 employees and officials).

In addition to staff directly employed by the company, the contracting of temporary staff on a leasing basis has strengthened the personnel capacity of Münze Österreich AG. Temporary staff are invaluable in times of peak demand and permit a high degree of flexibility.

Employees and social aspects

All COVID-19-related measures were suspended in 2023. The focus continued to be on the careful and prudent handling of potential COVID-19 infections in order to keep the risk of infection in the company as low as possible.

General and individual preventative health-care measures, such as preventive examinations, vaccination campaigns, advice on smoking, tips on lifting and carrying, as well as legally mandated follow-up examinations, contribute to maintaining and improving the health of employees. In addition to the training of new company first aiders in production and administration, relevant employees were given instructions on ways to handle dangerous goods. In various departments, air quality measurements (both maximum workplace concentration and technical reference concentration values) as well as noise level measurements were carried out to ensure that employees are sufficiently protected. The results in all cases remained significantly below the maximum thresholds.

In May 2023, a recertification audit of the occupational health and safety management system was carried out without any problems or divergences. This system is constantly being further developed in the spirit of a continuous improvement process.

Remuneration system

Employees of Münze Österreich AG are remunerated according to the guidelines of a company-specific collective bargaining agreement. The conditions are based on those of the collective agreement used in the metal industry. Civil servants working at the company are paid in accordance with the legal provisions governing federal employees, with Münze Österreich AG reimbursing the relevant expenses to the Republic of Austria.

OPPORTUNITIES AND RISK MANAGEMENT

Dealing with risks is of great importance and a crucial factor for Münze Österreich AG due to its special position as a company that operates in the financial sector as well as being extensively involved in the handling of precious metals.

Münze Österreich AG faces a number of risks that are subject to rigorous and continuous risk management.

Measures have always been taken to avoid or minimise damage arising from all significant individual risks. In order to deal with risks systematically, in accordance with optimised corporate risk management, all the processes and procedures of Münze Österreich AG are analysed on a regular basis so as to identify the main risks facing the company. Risks are recorded consistently across the company as a whole, together with a description of their causes and possible effects.

The classification of risks carried out in a risk assessment is undertaken by leading management figures at Münze Österreich AG. This results in the most significant risks facing the company being named and assigned to a risk owner who bears responsibility for a specific risk.

Furthermore, preventive and reactive risk-handling procedures for each of the main risks were established in order to avoid, reduce or transfer each risk. Risk monitoring measures were defined that permit ongoing risk monitoring with emergency and crisis measures adapted accordingly.

Regarding the latter, the overall concept of emergency and crisis management was adapted during the financial year 2023. In addition to revising the regulatory framework on specific emergency and crisis scenarios for essential business processes, the requirements for testing the functionality and effectiveness of the defined emergency and crisis management-relevant processes were addressed as considerations of business continuity. The procedures for analysing critical business processes and risks regarding potential emergency and crisis scenarios were defined. Furthermore, an analysis was carried out on the potential effects (business impact analysis) of crisis or failure scenarios involving operationally necessary and critical business processes on the continuation of business operations.

Risk awareness on the part of staff and their vigilance towards risks in the purchasing, sales and customer loyalty departments, as well as in the technological development of products and aspects of finance and liquidity, is pronounced and deep-rooted in the company, and supported by regular courses and information events. In order to raise IT security awareness company-wide, an IT security awareness training course was designed and completed by all employees in 2023.

Operative and credit risks are evaluated within the framework of an ongoing value-at-risk-based enterprise risk management system and checked against the company's available capital.

In principle, Münze Österreich AG avoids financial risk. Its business model is conceived in such a way that either risks originating in the price of precious metals or those occurring due to currency fluctuations affecting prices of precious metals quoted in US Dollars are largely minimised. Obligations to supply any precious metal product at a price that has not been secured in advance

only take place once the product price has been fixed and any extra material costs factored in. Risks associated with investments are counteracted by regular strategic risk control undertaken by experts from the Österreichische Nationalbank and with strict adherence to investment guidelines by each investment fund.

The liquidity risk that the company may not be able to meet its financial obligations is prevented by maintaining sufficient liquidity reserves based on business experience.

Out of responsibility to its staff, Münze Österreich AG places special emphasis on occupational health and safety management and makes considerable efforts to guarantee that it is among the leading companies in this respect.

Under the Austrian Coin Act, Münze Österreich AG is obliged to compensate for the coins it has put into circulation by paying back the face value of the coins. This could potentially give rise to high payment liabilities. As a result of the amendment to the Act that came into force in 2016 and retroactive to 31 December 2015, Münze Österreich AG was prohibited from making provisions to cover such an eventuality. To deal with possible losses, the Republic of Austria undertakes by law to honour this liability only in the case that the costs of compensating for the redemption of circulation coins in one financial year is greater than the profits Münze Österreich AG generated from putting such coins into circulation in the first place.

OUTLOOK

An overview of the expected trends for 2024 in the most important business segments of Münze Österreich AG is given below.

Circulation coins

In 2024, Münze Österreich AG is planning to mint a smaller quantity of circulation coins in order to be able to react to natural fluctuations and possible lower demand for coins resulting from the increased use of electronic payments.

Assets and financial position

The balance sheet structure of Münze Österreich AG shows changes in comparison with the previous year, primarily in the positions shown below:

The balance sheet total amounted to EUR 1,262.0 million as opposed to EUR 664.5 million in the previous year. After simultaneous dividend payments, equity capital stood at EUR 208.2 million (2022: EUR 205.4 m). Capital equity ratio stood at 16.5 per cent (2022: 30.9 per cent).

The cash flow statement was prepared using the indirect method and appears as follows:

IN EUR MILLIONS	
2022	2023
97.9	82.5
Net cash flow from operating activities	
-1.5	2.7
Net cash flow from investment activities	
-71.3	-96.4
Dividend payout	

Investments in tangible and intangible assets amounted to EUR 3.5 million, below the level of the previous year (2022: EUR 4.1 m).

In the area of structural measures, the first successful preparatory work for the 'Factory 2050' project was carried out. The ongoing preservation measures to maintain the existing buildings were able to be continued in parallel, and renovation work was also necessary after damage caused by two major water leaks.

As part of the Factory 2050 project, the first system (a smelter) has already been ordered and the tender for the second (a rolling press) has been made public. In addition, preparatory work has begun on individual packaging for collector coins, and initial explorations for laser engraving and new tool coating have begun.

The renewal of the central electrical distribution system (low-voltage main distribution) was successfully completed. Overall, the three transformers provide sufficient back-up power reserves.

As reported in the media, work on the renovation of the Austrian Federal Railways (ÖBB) track system adjacent to the premises of Münze Österreich AG will begin in 2024 and will probably be completed by 2027. Initial discussions have already been held about the impact

of the construction work on the premises, but further clarifications with ÖBB are still required.

In the area of energy management, metering devices were installed in many locations along utility supply systems to record current consumption and targeted improvement measures were later implemented. Previously inefficient use and the savings resulting from the new measures can therefore be immediately identified and quantified.

The focus of the procurement of systems and machines was on replacement investments, which were tendered and ordered in the 2023 financial year. This will result in further steps being taken towards automation. In the area of information technology, investment in hardware in 2023 was focused on the renewal of old devices. These investments serve to ensure that functionality and energy efficiency are kept up to date but also represent a basic requirement for continuing to receive manufacturer support and updates. Furthermore, using the latest products with the necessary configuration increases resilience.

In addition, the first tranche of client computers was replaced and simultaneously updated to Windows 11.

In the area of SAP, expansions of the business logic were undertaken so that our processes can be carried out more efficiently. A standardised weighbridge using SAP MII was introduced in the production area. Efficiency improvements were also achieved in the area of internal processes. The 'Employee Self Service' and 'Corporate Planning' projects are parts of this expansion plan.

RESEARCH AND DEVELOPMENT

Innovation, quality and security are the strategic cornerstones of the financial success of Münze Österreich AG.

In the year under review, the technical and artistic work on the follow-up to the *Luminous Marine Life* coin series was completed thanks to close cooperation between engravers, toolmakers, production and the marketing and research and development departments.

Working together, production, management and research and development issued a tender for a new continuous casting line for precious metals and accepted an offer from a reputable supplier. It is expected to go into operation in 2024. In parallel, following intensive preparations in December 2023, a tender was put out for a precision cold strip rolling mill. Both measures will serve to modernise and increase the efficiency of the whole pre-material production cycle.

In cooperation with a provider of research services, a so-called energy value stream was conceived for Münze Österreich AG that measures the company's total energy requirements and draws up a form of cost calculation showing the needs of each of the different product. The energy value stream is an important starting point for optimising energy and resource needs and thereby production costs.

Long-term cooperation with the Institute of Natural Sciences and Technology, the Academy of Fine Arts and the university service facility for transmission electron microscopy at the Vienna University of Technology was successfully continued.

The international extension of two patents was pursued in the year under review. The solid implementation of the quality management system in accordance with ISO 9001, which was introduced in 2001, has since had numerous lasting positive effects on all areas of the company. As in recent years, the focus of the continuous improvement process is on reducing manufacturing costs and increasing production output rates.

As a manufacturer operating in a strictly regulated sector, Münze Österreich AG is involved in a permanent balancing act between the growing demands of compliance and market competitiveness. With these considerations in mind, improving performance represents a great challenge. To this end, successful programmes such as process improvement, site visits, lean management and lean circles were continued in conjunction with other companies in 2023, and training in lean methods using practical exercises was directly implemented. Special focus was placed on extending lean methods into administrative processes and their incorporation into the training of apprentices.

ENVIRONMENTAL PROTECTION

Münze Österreich AG is aware of its duty to protect the environment, not only within the framework of its legal obligations but also with regard to its special location in the centre of Vienna. Münze Österreich AG takes great care to reduce the emissions it produces and constantly strives to minimise the effects of its metal-processing activity on the environment.

In terms of sustainability, environmental protection is part of the company's daily routine, as reflected in numerous small yet effective efficiency measures. In May 2023, the company's environmental management system was recertified by an external auditor without any divergences noted.

The planned measures to improve environmental performance were summarised in the 2023 environmental programme and largely implemented over the course of the year. These include measures such as the ongoing replacement of existing lighting with LED technology and the replacement of cooling and heating systems with energy-efficient devices with the aim of reducing electricity consumption. The consumption of chemicals in the electroplating baths and in the baths for hard chrome plating was reduced through ongoing optimisation. Paper consumption was further reduced by switching to paperless production and optimising administration.

By installing several water meters on machinery that produces wastewater, the main areas of water consumption could be identified. The process optimisation subsequently achieved has reduced the amount of wastewater and the associated energy for powering the wastewater treatment plant. Among other things, connecting the continuous casting system's cooling system to the existing cooling network has reduced cold water consumption. Ongoing evaluations of all company departments have led to further improvements in environmental performance all round, particularly in terms of saving resources, reducing waste and lowering emissions.

The following collector coins were issued in 2023:

DATE	COLLECTOR COINS	FACE VALUE	SERIES	MINTAGE	QUALITY
18.1.	AMERICAS – THE HEALING POWER OF THE BEAR	20 euro silver coin	Eyes of the World	30,000	P. (Silver Ag 925)
15.2.	TINA BLAU – PAINTER	50 euro gold coin	Austria's Unsung Heroines	20,000	P. (Gold Au 986)
	WATER SUPPLY			10,000	P.
	OFFICIAL AUSTRIAN EURO COIN SET 2023 "150TH ANNIVERSARY OF VIENNA'S WATER SUPPLY"				
					Last Issue
	SWELL SHARK	3 euro coin	Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)
8.3.	WAGGLE DANCE	5 euro coin	The Language of Flowers	50,000	SU. (Copper)
				200,000	Unc. (Copper)
	THE FORGET-ME-NOT	5 euro coin	The Language of Flowers	130,000	Unc. (Copper)
				30,000	SU. (Silver Ag 925)
12.4.	GLOBAL HEATING	25 euro silver niobium coin		65,000	SU. (Niobium, Silver Ag 900)
10.5.	THE NEUTRON STAR	20 euro silver coin	The Uncharted Universe	30,000	P. (Silver Ag 925)
7.6.	ANTARCTIC KRILL	3 euro coin	Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)
13.9.	THE CHAMOMILE	3 euro coin	The Language of Flowers	130,000	Unc. (Copper)
				30,000	SU. (Silver Ag 925)
	DEEP-SEA ANGLERFISH	10 euro coin	Luminous	65,000	Unc. (Copper alloy)
18.10.	THE GOLD OF INDIA	100 euro gold coin	The Magic of Gold	20,000	P. (Gold Au 986)
8.11.	SECRETS OF SNOW	20 euro silver coin	Luminous	30,000	P. (Silver Ag 925)
	STONY CORAL	3 euro coin	Marine Life	65,000	Unc. (Copper alloy)
6.12.	LUCKY LEAP	5 euro coin	New Year Coin	50,000	SU. (Silver Ag 925)
	OFFICIAL AUSTRIAN EURO COIN SET 2024				
	OFFICIAL BABY EURO COIN SET 2024			50,000	SU.

Table 6

Unc. Uncirculated quality SU. Special Uncirculated quality P. Proof quality

Collector coins
The quantity of collector coins sold was below the figure reached in the previous year. This decrease was primarily due to the issue of the additional 5 euro *Democracy* coin in silver and copper in the financial year 2022. In 2023, turnover of collector coins totalled EUR 31.6 million, following sales of EUR 38.2 million in 2022.

On the basis of market research, the structure of the issuing programme for collector coins in gold, silver, copper and various alloys was maintained in 2023.

Medals and mini series
This business segment comprises established traditional products such as medals, tokens, gift articles, a collection of gold and silver jewellery and the increasingly popular Gold Depot service. In comparison to the previous year, sales in this area were slightly down at EUR 1.4 million (2022: EUR 1.7 m).

B2B sales
The B2B area includes the manufacture, design and production of gold and silver blanks, the minting of medals in precious and non-precious metals as well as the production of euro circulation coins and related logistics. As Münze Österreich AG is a reliable partner to its numerous customers both at home and abroad, 2023 proved to be a successful year.

Precious metal blanks
International demand for gold and silver blanks has remained high as a result of the ongoing crises in Ukraine and the Middle East. International customers are particularly attracted by our reliable delivery service and speedy production schedule.

Coin and medal minting

In 2023, after the two years of standstill that followed the outbreak of the pandemic, there was a revival of interest in company medals, not only in the public sector but also among private companies and associations. Honouring and motivating staff through the award of long-service or commemorative medals remains a pillar of traditional business culture both at home and abroad.

Marketing and distribution

In comparison to the previous year, demand for precious metal investment products fell in 2023. This was caused by the increase in the price of gold, which rose to a historic high in the final quarter of 2023 as a result of the increasingly tense geopolitical situation. This decline in demand primarily affected producers of bars and coins. Things looked rather more positive for dealers who actively purchase investment gold and put the purchased goods back into circulation. Nevertheless, by selling to customers abroad, Münze Österreich AG positioned itself against the trend. The loss of major buyers in the banking sector remains a strategic challenge for Münze Österreich AG. Due to structural changes in the banking landscape, over the past year Münze Österreich AG has focused on its own sales channels, including the

FINANCIAL PERFORMANCE INDICATORS

Development of sales and earnings

Individual products contributed to the operating figures for 2023 as follows:

Revenue from own products		IN EUR millions	
	2023	2021	2022
Revenue in gold	944.3	2,584.9	3,363.3
Revenue in silver	250.0	295.9	291.6
Revenue in platinum	12.7	25.4	12.5
Revenue in non-precious metals	109.1	50.8	52.4
Revenue in services	4.7	2.7	4.5
Revenue in merchandising	0.4	0.9	0.8
Gross revenue	1,321.1	2,960.5	3,725.2
Sales reductions	4.1	4.4	4.2
Additional proceeds	2.3	2.5	2.9
Net revenue	1,319.3	2,958.7	3,723.9
of which from Austria	600.0	1,965.8	2,646.0
of which from abroad	719.3	992.9	1,077.8
International share in per cent	54.5	33.6	28.9

Table 7

Post-tax profit was EUR 95.4 million, compared with EUR 97.5 million in the previous year.

Profitability ratios that usually feature in other companies' reports, such as return on sales, return on capital, etc., would only be marginally, if at all, significant to Münze Österreich AG, given the specific regulatory framework and unique commercial position in which it operates.

expansion of its online business. Even so, this loss could not be completely compensated by online sales or by attracting new customers.

The strategy of not only classifying collector coins as collectibles and investment items but also of emphasizing their attractiveness as gifts, continues to be well received. At the 40th Coin of the Year (COTY) Award, an international awards programme in collaboration with the American Numismatic Association (ANA), held in Pittsburgh for the first time in three years since the onset of the COVID-19 pandemic, Münze Österreich AG, as in previous editions of the event, won numerous awards, including the top prize for outstanding coin design and innovation.

The investment service products provided by Münze Österreich AG, in particular the Gold Reserve, have awakened considerable customer interest, which was only held back by the record gold price. As a flexible savings plan for purchasers of Vienna Philharmonic coins, the Gold Reserve is becoming more and more popular. Deposits are also growing steadily in the Gold Depot, in which customers newly acquired precious metals are stored safely and insured directly at Münze Österreich AG.

Despite the initial signs of an economic recovery in the wake of the COVID-19 pandemic, in 2023 Europe and thus also Austria were faced with increasing rates of inflation and global tension over trade as well as

challenges related to changes in the labour market and the need for adaptation to new technologies. Following the years of above-average growth during the COVID-19 pandemic, the turnover of Münze Österreich AG returned to normal levels.

Münze Österreich AG generated a turnover of EUR 1,319.3 million in 2023 (2022: EUR 3,723.9 m). At EUR 89.7 million, the operating profit was below the EUR 95.8 million of the previous year.

At EUR 4.6 million, the financial result was above that of the previous year's figure of EUR 2.8 million.

Net profit stood at EUR 95.4 million, below the previous year's figure of EUR 97.5 million.

Münze Österreich AG does not run any subsidiaries that appear in the corporate register.

Among the most important products in the financial year under review were circulation coins, investment products in gold, silver and platinum, collector coins in precious and non-precious metals, as well as semi-finished products such as gold and silver blanks, and coins and medals in both precious and non-precious metals.

Circulation coins
It is the legal duty of Münze Österreich AG to meet Austria's demand for euro and cent coins. In 2023, 198.3 million coins were delivered, an increase of 9 per cent on the total for the previous year. The coins delivered in 2023 were of all denominations with a clear emphasis on 2 cent, 20 cent and 2 euro coins.

The quantities of circulation coins delivered as shown in table 1 do not include sets of collector coins minted in high quality.

Returns of schilling coins
In 2023, 3.1 million schilling coins (2022: 2.9 m coins) with a value of ATS 6.1 million (EUR 0.4 m) were withdrawn from circulation. In 2022, schilling coins with a value of ATS 6.3 million (EUR 0.5 m) were returned. It is expected that returns of schilling and groschen coins will continue at more or less the same rate in the future.

The number of returns of special commemorative coins in silver, particularly 500 schilling silver coins issued between 1989 and 2001, amounted to 22,796 pieces, with a total value of ATS 11.4 million (EUR 0.8 m). These figures were above those of the previous year, which totalled 20,150 coins, valued at ATS 10.1 million (EUR 0.7 m).

Gold, silver and platinum investment products
Turnover of investment gold in 2023 reached EUR 837 million. The total weight of the bars, bullion and investor coins sold amounted to 490.2 thousand ounces of gold (2022: 1,866.7 thousand ounces, a turnover of EUR 3,232.8 m).

a) Gold bullion
The markets with the highest sales of Vienna Philharmonic coins were Europe, North America and Japan.

Sales of Vienna Philharmonic coins in gold	
	in 1,000 pieces
1-oz coin	275.0
1/2-oz coin	54.1
1/4-oz coin	67.8
1/10-oz coin	195.0
1/25-oz coin	89.6
Total in thousands	681.5
	2021
	2022
	2023

b) Gold bars
In 2023, sales of gold bars by Münze Österreich AG declined to roughly the same level as before the onset of the COVID-19 pandemic.

Sales of gold bars
Gram gold bars in pieces

	2021	2022	2023
1g	82,833	103,731	23,554
2g	88,254	105,040	50,019
5g	58,438	87,879	13,495
10g	63,335	78,099	27,916
20g	51,921	57,993	15,314
50g	41,073	52,715	11,889
100g	52,742	55,278	13,958
250g	11,126	16,495	1,094
500g	3,570	4,951	264
1,000g	5,411	5,213	333
1 oz			4,999
Total	458,703	567,394	162,835
Total gold bars in ounces	627,798	728,780	117,683
Sales in EUR millions	965.8	1,266.7	214.1

c) Re-strikes and the Maria Theresa Taler
Sales of re-strikes of ducats, guilder and crowns, the majority of which were ducats, totalled 30.5 thousand ounces of gold. This figure was well below that of the previous year (2022: 48.3 thousand ounces).
A total of 9,885 re-strikes of the internationally renowned historic silver coin, the Maria Theresa Taler, were sold in 2023 (2022: 7,023 pieces).

d) Silver bullion coins
In 2023, silver bullion coins were principally delivered to Europe and North America and sales were well below those of the previous year.

Vienna Philharmonic in silver

	2021	2022	2023
in millions of pieces/oz.	12.3	12.3	10.0
Sales in EUR millions	278.6	272.6	229.3

e) Platinum bullion coins
The main market for platinum bullion coins in 2023 was Europe, followed by North America and Japan.

Vienna Philharmonic in platinum

	2021	2022	2023
in 1,000 pieces	25.0	12.5	13.1
1-oz coin	7.0	7.9	5.4
1/25-oz coin	32.0	20.4	18.4
Total in 1,000 pieces	25.3	12.9	13.3
Total in EUR m	24.9	12.3	12.6

PROFIT & LOSS STATEMENT

	2023	2022
	EUR '000	EUR '000
1. Turnover	1,319,341,062.59	3,723,854
2. Changes in inventory of finished and unfinished products	211,816,412.42	26,403
3. Own work capitalised	0,00	270
4. Other operating income		
a Income from the disposal and appreciation of fixed assets with the exception of financial assets	14,719.96	27
b Income from release of provisions	3,772,857.15	292
c Other income	135,532.26	163
5. Cost of materials and other related manufacturing services		
a Cost of materials	-1,390,098,749.10	-3,601,536
b Cost of services received	-6,589,256.07	-10,362
6. Personnel expenses		
a Salaries and remuneration	-15,322,901.12	-14,745
b Social expenditure	-5,141,513.45	-5,083
aa Severance payments and contributions of which for retirement provision	(-513,564.67)	(-478)
ab Statutory social security contributions to employee severance funds	(-433,232.87)	(-552)
bb Statutory social security contributions and other salary-related charges and compulsory contributions	(-3,737,734.26)	(-3,628)
7. Depreciation of intangible assets and tangible assets	-20,464,414.57	-19,828
8. Other operating expenses		
a Taxes, provided that they are not included in (17)	-23,675.91	-17
b Miscellaneous	-24,432,741.18	-20,040
9. Subtotal of 1 to 8	89,700,810.11	95,830
20. Profit transfer to OeNB	-24,456,417.09	-20,056
21. Subtotal		
22. Profit transfer to OeNB		
23. Net profit	89,700,810.11	10,530

	2023	2022
	EUR	EUR '000
Subtotal of 1 to 8 (carried over)	89,700,810.11	95,830
10. Income from participations of which from group companies	5,000,000.00	2,000
11. Income from other securities of which from group companies	0,00	1,885
12. Other interest and similar income of which from group companies	1,194,778.04	146
13. Expenses from financial assets and from securities of current assets, of which the following has to be stated separately		
a Depreciation	(0,00)	(-91)
b of which costs from group companies	(0,00)	(0)
14. Interest paid and similar expenses of which related to associated companies	-1,611,234.12	-1,161
15. Subtotal of 10 to 14	4,583,543.92	2,779
16. Pre-tax profit (subtotal of 9 and 15)	94,284,354.03	98,609
17. Taxes on income	1,164,500.20	-1,107
18. Profit after tax = net income	95,448,854.23	97,502
19. Allocation to revenue reserves	-3,000,000.00	0
20. Profit carried forward from previous year	10,529,505.56	7,793
21. Subtotal	102,978,359.79	105,295
22. Profit transfer to OeNB	-92,680,523.81	-94,766
23. Net profit	10,297,835.98	10,530

BALANCE SHEET

LIABILITIES AS PER 31 DECEMBER		2023	2022
		EUR	EUR '000
A. EQUITY CAPITAL			
I. Stock capital		6,000,000.00	6,000
II. Capital reserves			
1. Earmarked capital reserves		8,700,000.00	8,700
2. Capital reserves not earmarked		113,900,000.00	113,900
III. Profit reserves:		122,600,000.00	122,600
1. Other reserves (unallocated reserves)		69,300,000.00	66,300
IV. Balance sheet profit		10,297,835.98	10,530
of which profit carried forward		(10,529,505.56)	(7,793)
Total equity		208,197,835.98	205,430
B. INVESTMENT GRANTS			
C. PROVISIONS			
1. Provisions for severance payments		4,299,000.00	4,523
2. Provisions for taxes		2,000,000.00	2,000
3. Other provisions		11,533,680.26	12,353
		17,832,680.26	18,876
D. LIABILITIES			
1. Deposits received for orders		12,413,908.84	7,587
of which payable after 1 year		(12,413,908.84)	(7,587)
2. Trade liabilities		(92,685,095.30)	60,837
of which payable within 1 year		(92,685,095.30)	(60,837)
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
3. Liabilities to associated companies		927,163,882.49	364,000
of which payable within 1 year		(927,163,882.49)	(364,000)
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
4. Liabilities to companies in which a participating interest is held		79,927.86	70
of which payable within 1 year		(79,927.86)	(70)
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
5. Other liabilities		2,503,803.59	7,672
of which payable within 1 year		(2,503,803.59)	(7,672)
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
of which taxes		(767,156.00)	(4,612)
of which social security		(442,596.19)	(475)
Total liabilities		1,034,846,618.08	440,167
of which payable within 1 year		(1,034,846,618.08)	(440,167)
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
		1,260,877,134.32	664,521

ASSETS AS PER 31 DECEMBER		2023	2022
		EUR	EUR '000
A. FIXED ASSETS			
I. Intangible assets			
1. Trademark rights, licences, software		444,037.00	290
II. Tangible assets			
1. Property and buildings		7,627,142.32	8,376
2. Technical equipment and machinery		11,853,073.01	11,671
3. Other equipment, operating and office equipment		1,769,128.22	1,486
4. Prepayments made and assets under construction		0.00	146
III. Financial assets			
1. Shares in associated companies		5,100,000.00	5,100
2. Participations		7,509,548.44	7,510
3. Securities		120,359,201.30	120,359
		132,968,749.74	132,969
Total fixed assets		154,662,130.29	154,936
B. CURRENT ASSETS			
I. Supplies			
1. Raw materials, auxiliary, operating materials		427,593,393.01	174,814
2. Unfinished products		317,242,029.68	171,384
3. Finished goods		287,050,703.50	73,937
II. Receivables and other assets			
1. Trade receivables		1,401,040.68	1,412
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
2. Receivables from associated companies		1,569,775.84	6,799
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
3. Receivables from companies in which a participating interest is held		0.00	5
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
4. Other receivables and other assets		2,430,345.02	1,401
of which payable after 1 year		(0.00)	(0)
III. Cash at hand, credit cards, bank deposits		68,396,363.09	79,545
Total current assets		1,105,683,650.82	509,298
C. PREPAID EXPENSES		531,353.21	287
		1,260,877,134.32	664,521

At the same time, were there also EU guidelines to follow?

Kubaczek: During all these considerations and preparations, the situation in the EU was already developing at a rapid pace. We were actively involved in several EU sub-groups of the Mint Directors Working Group: the Technical Sub-group, which defined the exact specifications for the Euro, and the Quality Assurance Control Sub-group, which developed the methods for checking and controlling these specifications. The aim was obviously to ensure that euro coins are compatible throughout the entire currency area and can be reliably recognised by every sensor, whether in a vending or counting machine, from southern Italy to northern Finland. The set of rules was essentially fully developed when production was already in full swing. Fortunately, we knew the specifications in advance, but quality management only developed gradually. As a minor, this led us to decide to obtain ISO certification. With the Euro project, we had to meet new quality standards. So, you also had to deal with new audits?

quality systems in the mints.

We were already extremely active in the run-up to the project and liaised with various interest groups in Europe, including associations for the blind, consumer associations, vending machine manufacturers and operators, as well as banking associations. In this way, we defined the framework conditions in advance, while production gradually got underway.

There were also starter packs for the distribution of the euro coins. What were the challenges involved in producing them?

EURO STARTER PACKS: A HUGE PROJECT

Kubaczek: Once the production process had got off to a successful start, the decision was made to produce starter packs to distribute the euro coins to the public. We produced a total of six million of these starter packs, which had to be packed in small bags. We needed special machinery that could take on this task and managed to find a partner from Vorarlberg, in the west of Austria, who developed a dedicated machine. This made it possible to use individual counting machines to fill the bags with each category of coin, which were then sealed. The second type of starter pack, totalling 700,000 pieces for the retail trade, had to be done by hand. This involved issuing in blister packs. Although the rolls were out standard packaging, the 700,000 blister packs had to be inserted manually. The packs were then prepared for pre-distribution during October and November 2001. For the changeover from 1 January 2002, we provided a total of two billion coins, including the starter packs. We managed with this quantity until the end of 2003.

Were the quantities difficult to estimate?

Kubaczek: That's right. However, within the Euro project, we made a conscious decision to err on the side of caution so that nothing would go wrong with the deadline by coordinating both the distribution of the euro coins and the return of the schilling coins. Out of the total of three billion schilling coins that we have received back since the changeover, almost one billion were returned in 2001.

Back then, we also carried out a campaign for the first time to retrieve the schilling coins from the market. We recovered the second billion by the end of February and a further 600 million by the end of May. In an exciting seven to eight months, we took back a total of 2.6 billion of the 2.9 billion coins. This was done in a logistics centre set up especially for the purpose, which we operated together with Geldservice Austria (GSA). At the time, GSA had 8,000 bank and post offices as customers. The coins were delivered directly from those outlets to our logistics centre, without passing through intermediate distribution points. We took back a total of 300,000 sacks that were filled with mixed coins and weighed up to 15/20 kg. Each sack had to be opened, sorted, counted and labelled.

Was machinery involved?

Kubaczek: Our staff used Stanley knives to do the unpacking, but the counting and sorting of the coins was carried out by special counting machines. Based on these counts, GSA then issued a corresponding credit note to the outlet delivering them.

PORT OF VIENNA LOGISTICS CENTRE

It is interesting to note that a considerable number of additional employees were suddenly needed. How was the training and incorporation of these new employees organised?

Kubaczek: We built a large logistics centre in the port of Vienna and equipped the building with extensive security systems. We then began to deposit the coins in the warehouse. In 2001, we began to prepare for the withdrawal of the coins from the market. This included organising the machines needed to count, sort and finally invalidate the coins so that they could be sold safely. At that time, we had a contract with Securitas, who organised all the transport within Austria, which was undoubtedly a huge logistical

challenge for them. Processing at the logistics centre in the port of Vienna was carried out in a three-shift operation by some 100 Securitas employees. The average temperature during the winter months at the logistics centre in the port was around three degrees Celsius.

Did the Mint decide to work this off in one huge operation?

Kubaczek: The reason for this was that we had an obligation to settle our metal debt. This meant that we had to borrow non-ferrous metal, produce euro coins, retrieve schilling coins, invalidate them and eventually pay the debt in the form of scrap metal. Some countries are still working on managing the return of their coins today.

It seems that Münze Österreich AG worked incredibly efficiently.

Kubaczek: This efficiency was our goal from the outset and was clearly successfully implemented. I would like to emphasise that there was excellent cooperation between the OeNB, GSA and Münze Österreich. GSA was founded in the run-up to the Euro Project and OeNB had taken this into consideration in its preparations for such a major project. This harmonious cooperation between the three partners contributed greatly to the success of the project. Oh, and in the more than 20 years that have passed since then, we have produced more than 9 billion euro and cent coins, weighing a total of 36,000 tons, or around three times the weight of the Eiffel Tower.

OUTLOOK - COMING FULL CIRCLE



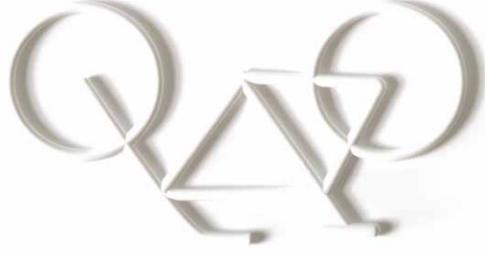
“My father was right: money was a divine essence that could embody itself in any concrete manifestation.”

Herman Diaz, Trust

Cash and digital payment methods should be able to coexist in the future if the needs of a broad population are to be met and the cultural significance of cash preserved. Cash will continue to offer trust and stability, while innovations open up modern usage options.

The future of cash depends on its ability to remain relevant in a digitised world. While new technologies and digital payment methods are advancing inexorably, the coexistence of cash and digital alternatives shows that both worlds can coexist. This diversity offers opportunities for society as it recognises different preferences and needs.

Just as the wheel is currently experiencing a renaissance, so too may coins. After all, even though the wheel has undergone numerous changes, it remains essentially the same as it was around 200 years ago: we get on, we pedal, we ride. The same can be said of the coin, albeit for almost its entire 2,700-year history: it is minted, put into circulation, it guarantees security.



DIVERSITY - OPPORTUNITIES ...

BEHIND THE SCENES OF EURO PRODUCTION - AN INTERVIEW WITH THOMAS KUBACZEK



Thomas Kubaczek is the Operations Manager of Münze Österreich AG. In this function, among other things, he is responsible for toolmaking, the production of blanks, all minting areas and associated production planning, and materials management and control. He has been closely associated with the production of the Euro since its early days, as he acted as Euro project manager during the preparatory phase of the new currency. Millions of euro and cent coins are produced in his department every year.

METAL PROCUREMENT AND RISK MANAGEMENT

In this annual report we look at the question of how the new comes into the world. You were closely involved in the production of the Euro from day one. What was innovative about your approach?

Thomas Kubaczek: First of all, it was necessary to determine the quantities of metal required for production on the basis of detailed projections: around 9,000 tons of non-ferrous metal were required for the production of the euro coins. At the same time, we were aware that we would also receive around 9,000 tons from the return of schilling coins. One creative feature of our solution was that, in order to minimise the risk, we did not buy the metal for producing the euro coins but borrowed it instead from a metal dealer over a three-year period. The metal was later returned to the dealer in the form of copper and other scrap. We also fixed the Libor interest rate. The dealer then supplied all the blank manufacturers with metal for our orders. We then processed the schilling coins as quickly as possible. This approach enabled us to eliminate both the metal risk and the dollar risk.

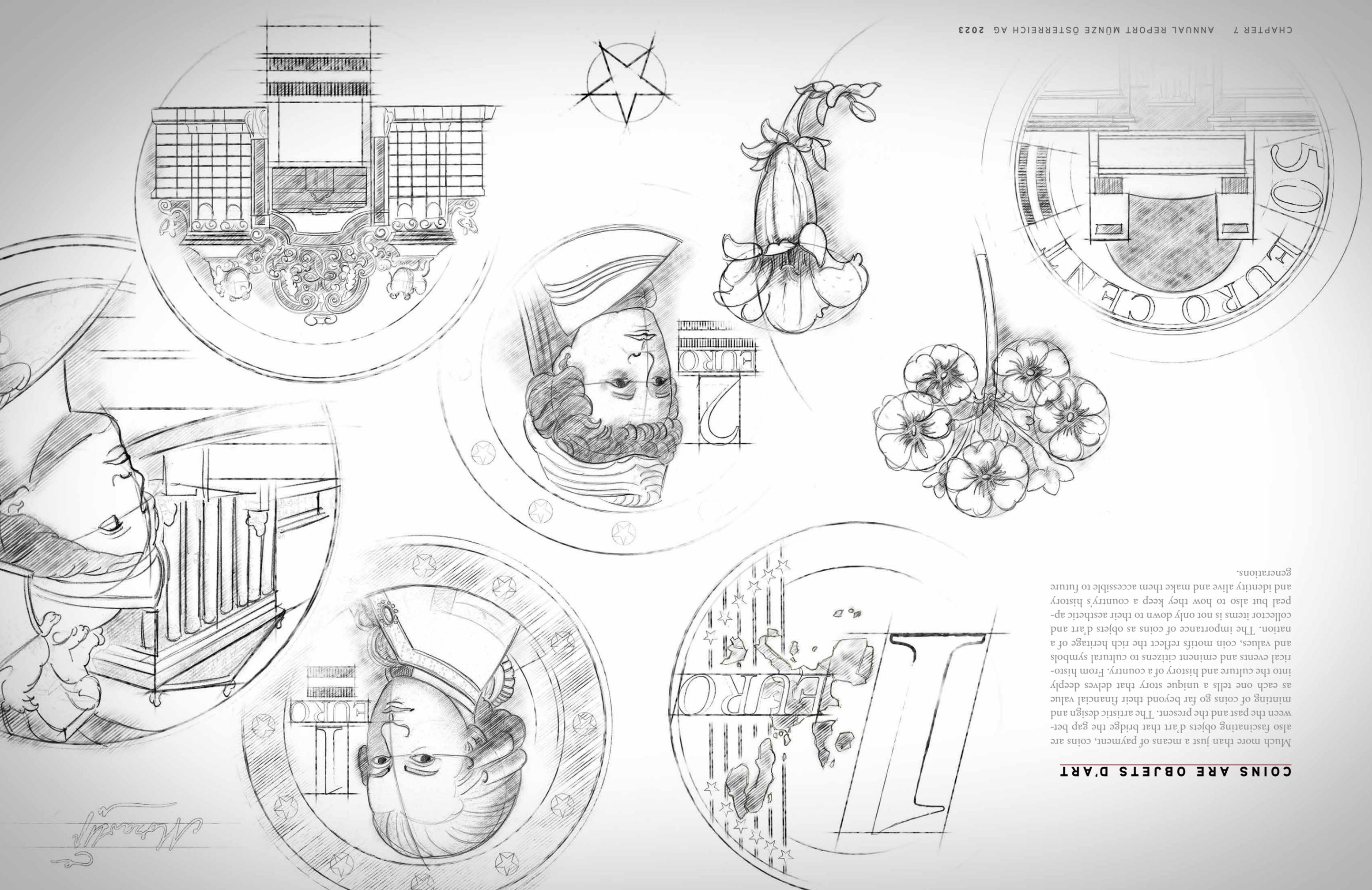
FROM A STANDING START

So, you were faced with the dual task of producing euro coins and the withdrawal of schilling coins? *Kubaczek:* That's right, although with a certain time lag. Pre-production was launched in 1999 and ran at full capacity until the end of 2001. The return of the schilling coins did not begin until autumn 2001, so the two phases overlapped by five months. It was certainly a challenge, as we were not prepared in many respects.

Back then, the project had to go from a standing start to full speed in no time. Even today, the demand for coins is constantly changing, so the Mint has to continuously provide high production capacities and reduce them when necessary, doesn't it? *Kubaczek:* At the beginning, we faced the challenge of building up staff for shift operations, which we gradually expanded. At first, we worked in two shifts but the following year we eventually switched to a three-shift operation. You have to bear in mind that we were previously producing an average of around 200 million coins a year then had to produce two billion coins – ten times as many – in two and a half years.

COINS ARE OBJETS D'ART

Much more than just a means of payment, coins are also fascinating objects d'art that bridge the gap between the past and the present. The artistic design and minting of coins go far beyond their financial value as each one tells a unique story that delves deeply into the culture and history of a country. From historical events and eminent citizens to cultural symbols and values, coin motifs reflect the rich heritage of a nation. The importance of coins as objects d'art and collector items is not only down to their aesthetic appeal but also to how they keep a country's history and identity alive and make them accessible to future generations.



Mezzati

COINS CAN DO MORE

CHAPTER 7



“Wait, he said. ‘There is a solution. Money.’ I looked at him. ‘Money, he repeated. ‘I buy the knife from you. That’s how it’s solved. Then it’s not a gift.’ He rummaged through his pockets and proffered me a penny. ‘Here. Will you sell me that beautiful knife for a penny?’”

Herman Diaz, Trust

COLLECTOR COINS CREATE CONNECTIONS

Collector coins are not only treasures for collectors but also physical representations of culture and identity. The issue of collector coins such as *Democracy* creates a connection, both haptic and emotional, between the past and the present. In this way, collector coins not only serve as a store of value but also as cultural and social intermediaries that strengthen the relationship between people and their history.



Coins are not only an expression of wealth, but also of cultural and historical diversity.

2-Euro-Ränder werden in der Litho auf Österreich korrigiert



Herman Diaz, Trust

“Yet that day in Central Park that envelope seemed to contain more than just money. I had never held so much cash in my life. Ten twenty-dollar bills. (Our rent, at the time, was about twenty-five dollars a month.) They were unused and clung to one another. Wondering what the actual smell of money – rather than that of the multitude of hands that had touched it over the years – could be, I stuck my nose into the envelope.”

BENEFITS OF CASH – USE IT OR LOOSE IT

CHAPTER 6



THE MISSION OF OeNB AND MÜNZE ÖSTERREICH AG: PRESERVING CASH

Both institutions have a considerable responsibility towards cash. They are committed to raising awareness of the importance of cash in modern society while developing innovative approaches to making the use of cash attractive. Their primary goal is to ensure that cash retains its relevance in an increasingly digitised world. This not only requires communicating these messages but also creating a positive image for cash in order to ensure that it does not lose its importance and continues to play a central role in Austrian society.

WHY CASH IS STILL A SMART CHOICE

The benefits of abolishing cash often cited in the public debate, such as less crime, the shadow economy and cost savings, turn out to be untenable or false on closer inspection. Indeed, digital means of payment are currently being prioritised in the shadow economy. Moreover, the enormous cost of card payment fraud is often ‘forgotten’ in some published calculations, thus cash is by far the most cost-effective means of payment. In terms of economic policy, the overall economic balance speaks in favour of maintaining an efficient cash system.

Cash remains a smart choice for all who appreciate the benefits of this tried and tested payment method. It is not a question of either/or, but rather of both/and. Despite the fact that they are in partial competition with each other, cash and digital payment methods are generally seen to complement each other. The coexistence of cash and digital alternatives will therefore continue to be preferable to a world without cash.

AUSTRIANS PREFER TO PAY IN CASH

There are good reasons for the Austrian preference for cash:

- + Privacy:** Cash allows financial transactions to remain discreet and personal information to be protected. Using cash means that an individual’s financial activity stays private.
- + Reliability:** Unlike digital payment methods, cash is always available and there is no need to worry about dead batteries or forgotten passwords.
- + Financial education:** Cash plays an important role in our financial education, especially for children. It enables them to learn how to manage money, save and fulfil their own wishes.
- + Financial overview:** Cash makes it easier to control spending, unlike the complex business models of digital payment methods, which make it harder to keep track of one’s finances.

- + Cost efficiency:** Cash transactions are cost-effective and do not burden the consumer or the provider with the additional fees that can occur with digital payments.

- + Security and independence in times of crisis:** Cash is particularly indispensable in times of crisis. It enables secure payments to be made even in the event of a blackout or other technical disruption.

- + Data protection:** Cash transactions are private and offer protection against data misuse. By contrast, digital payments are more susceptible to security and data breaches.

- + Counterfeit protection:** Euro cash is considered to be particularly counterfeit-proof and offers security to both consumers and providers in their transactions.

TRUST AND ACCEPTANCE: PUBLIC AND PRIVATE MONEY

WHAT IS MONEY?

“Money: What is money? Commodities in a purely fantastic form. (...) Money is a fantastic commodity. You can't eat or wear money, but it represents all the food and clothes in the world. This is why it's a fiction.”

Hernan Diaz, Trust

PUBLIC VERSUS PRIVATE MONEY

The issuer of the money defines whether it is public money or private money. Public and private money differ in their origin, status and use:

Origin

Public money is issued and guaranteed by state or public institutions. It is the official legal tender of a country and is managed by the country's central bank. The cash in our wallets is central bank money. At present, banknotes and coins are essentially the only types of central bank money available to the general public. Central bank money is also referred to as public money, as it is issued by a public institution, the central bank, and is therefore guaranteed by the monetary policy in accordance with the guidelines of the European Central Bank and cooperate closely with commercial banks that hold accounts with them. The combination of the balances of commercial banks' accounts held with central banks and physical cash are 'central bank money' and only created by the central bank.

HOW MONEY COMES INTO BEING

Private money is issued by private institutions, usually commercial banks. It is money that is created by private companies and is not guaranteed by state institutions. Credit cards, cheques and other means of payment issued by private banks are examples of private money. Commercial banks also contribute to the creation of money, for example, when they grant a loan and the corresponding amount is credited to an account. This form of money is known as private money. This also includes the credit balances and savings shown on bank statements. Nowadays, payments made with debit or credit cards or via online payment services are always private money, as the money created by the bank is used.

As private money does not have the same government guarantee and security as public money, trust in private money depends on the reputation of the private institutions that issue it.

Use

Public money is primarily used for everyday trade and transactions and serves as a universally accepted means of payment and a store of value.

Private money can take various forms and is often used for electronic transactions, credit card payments and other non-cash payment methods.

In essence, public money is backed and guaranteed by state institutions, offers a high level of security and is used as an official means of payment. Private money is issued by private companies, is based on trust and is often used for electronic transactions and complements public money. Both types of money ultimately play an important role in the modern economy and financial system.

As public money is issued and guaranteed by government institutions and central banks and recognised as legal tender, it offers a high level of security and stability, so people have confidence in it.

Guarantee and security

INNOVATION IS AN ONGOING PROCESS, NOT AN ISOLATED EVENT

FROM EDISON TO MODERN COINAGE

The genius of one individual was once enough to revolutionize the world with an invention, but today the speed and complexity of innovation has increased enormously. Thomas Alva Edison, one of the most prolific and celebrated inventors of all time, with over 1,000 patents to his name, encouraged people to innovate by saying:

“THERE IS A WAY TO DO IT BETTER - FIND IT!”

Edison knew what he was talking about, as he had done just that through the invention of the light bulb as the replacement for the oil lamp.

Joseph Schumpeter, one of the most prominent economists of his time, also focused on the question of how things could be improved, defining innovation as doing old things in a new way. Schumpeter's dictum perfectly describes the key to the success story of Münze Österreich AG.

The story of Münze Österreich AG began 830 years ago with the establishment of the Vienna Mint at the court of the Babenbergs. The idea of standardised and minted coins, as described above, spread from Asia Minor in the first half of the 6th century BC to Greece and the Roman Empire. Increasing trade during the Middle Ages, with Italy at the centre, brought coin minting know-how to the Danube lands. In 1194, Duke Leopold V of Babenberg founded the first mint in Vienna where, as the recognised authority with the right to issue coins (mint master), he established the rules for minting uniform metal pieces that were produced according to the established standards, authenticated by a pictorial motif and put into circulation. The mint master guaranteed their value with his image or mark.

FROM THE VIENNA MINT TO MÜNZE ÖSTERREICH AG



Hernaz Diaz, Trust

“But the greatest American industry of that time was finance. After the deflation of 1920 a period of unprecedented economic growth began. With general inflation at zero, interest rates were kept down. Stock prices were low and the returns good. Never in our history had such a large portion of the national income been invested as in this period. (...) This was the force powering America's manufacturing. This is what financed all those dizzying technological innovations and their consumption.”



BICYCLE AND CAR, CASH AND CARD: A SYMBIOTIC RELATIONSHIP

Cards versus cash, cycling versus driving – at first glance, they may seem like natural opponents, yet they are closely linked and influence each other. The development of the bicycle had a major influence on the emergence of the automobile, as expressed by the renowned American transport researcher James J. Flink in *The Automobile Age*: “No preceding technological innovation – not even the internal-combustion engine – was as important to the development of the automobile as the bicycle.” The same applies to cash in relation to digital payment methods.

Much like the bicycle in Brett Scott’s analogy, cash is a technology with a more analogue approach, but one that has advantages that ‘high-tech’ alternatives do not. When paying with a card at the checkout in a shop, for example, this seemingly simple process is actually highly complex due to the multiple intermediaries involved, including credit card companies, point-of-sale terminal providers and banks, not to mention the data centres around the world interacting with each other to collect the transaction data. By contrast, simply handing over cash allows an instant and conclusive face-to-face transaction to be completed without any fees being incurred by payment service providers or user data being generated.

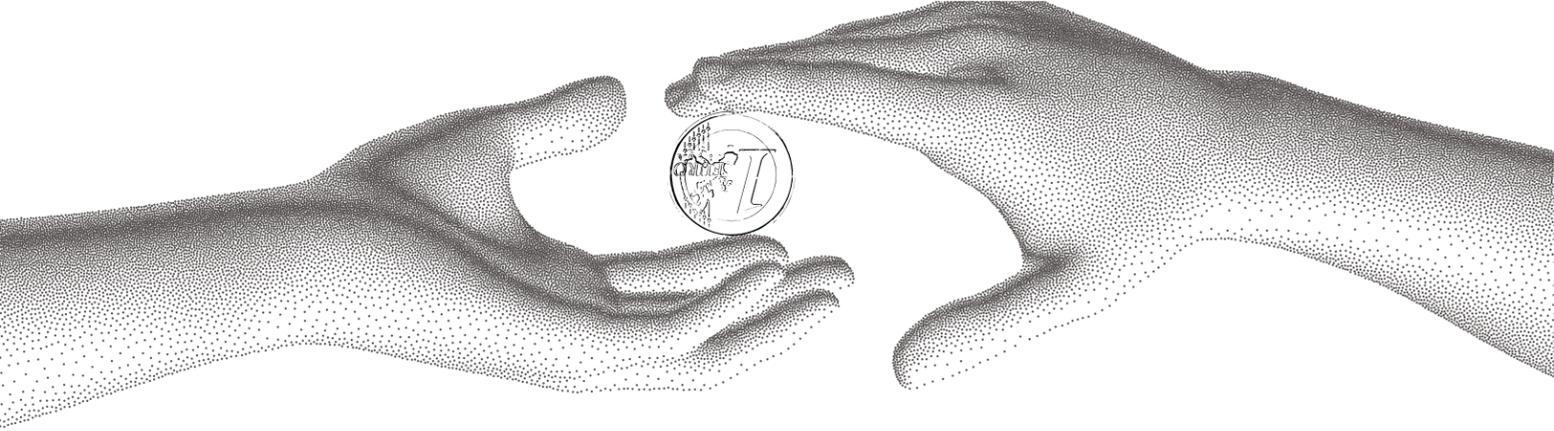
FROM HAND TO HAND: THE BEAUTY OF IMMEDIACY

“Let’s imagine cash as the bicycle of payment transactions, while digital payment systems, via app or card systems, are the ‘Uber’ of payment transactions. If we want to maintain the balance of road users, if the resilience of payment traffic is to be ensured, cycle paths have to remain intact and ‘Uber’ must not be allowed to dominate road traffic. To maintain a balance of power in the monetary system, we need to protect cash in a similar way to ensure that multiple payment systems co-exist.”

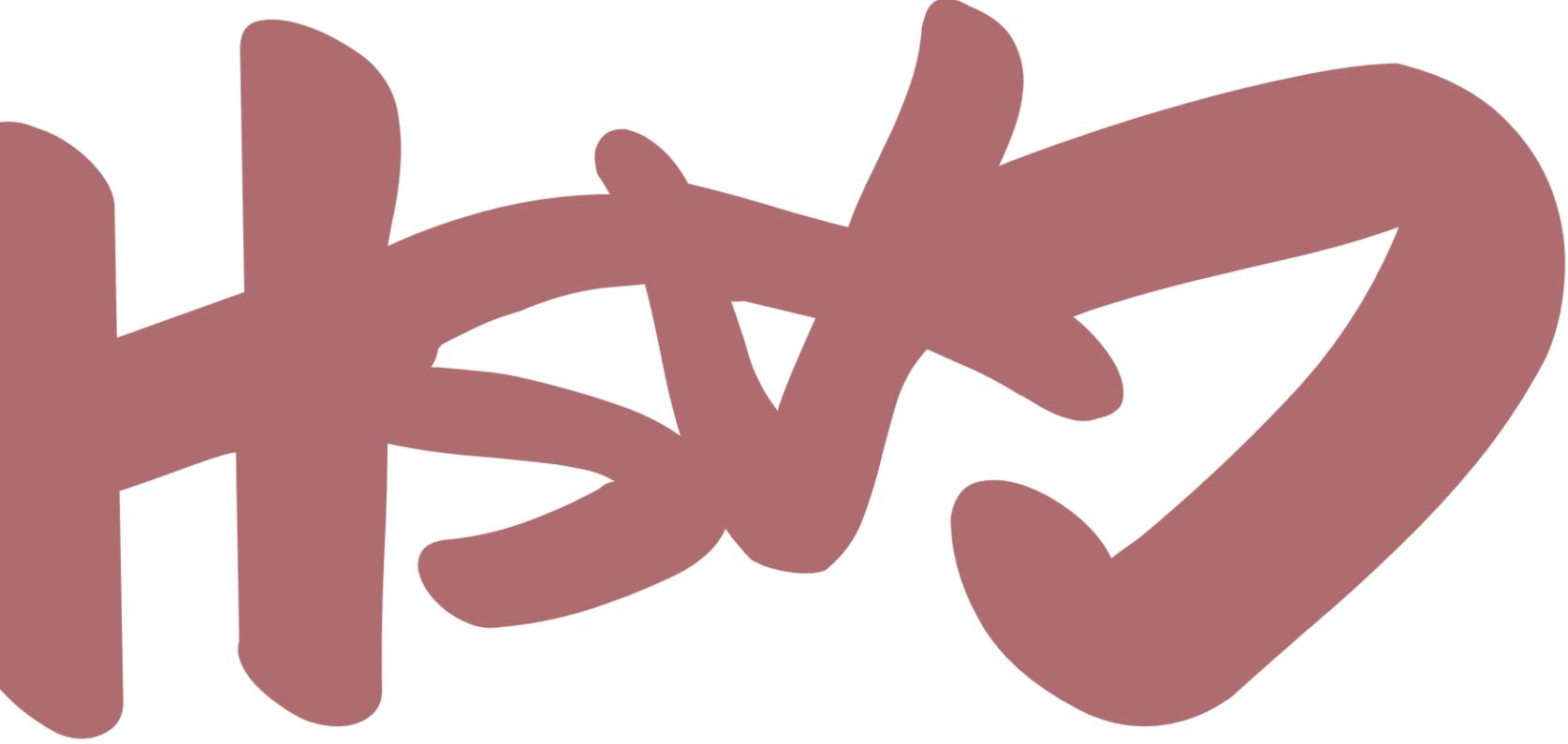
Brett Scott*

in conversation on the Münze Österreich podcast series Gersil & Marie

**Brett Scott is an author and journalist with a particular interest in international finance and digital currencies.*



FROM HAND TO HAND

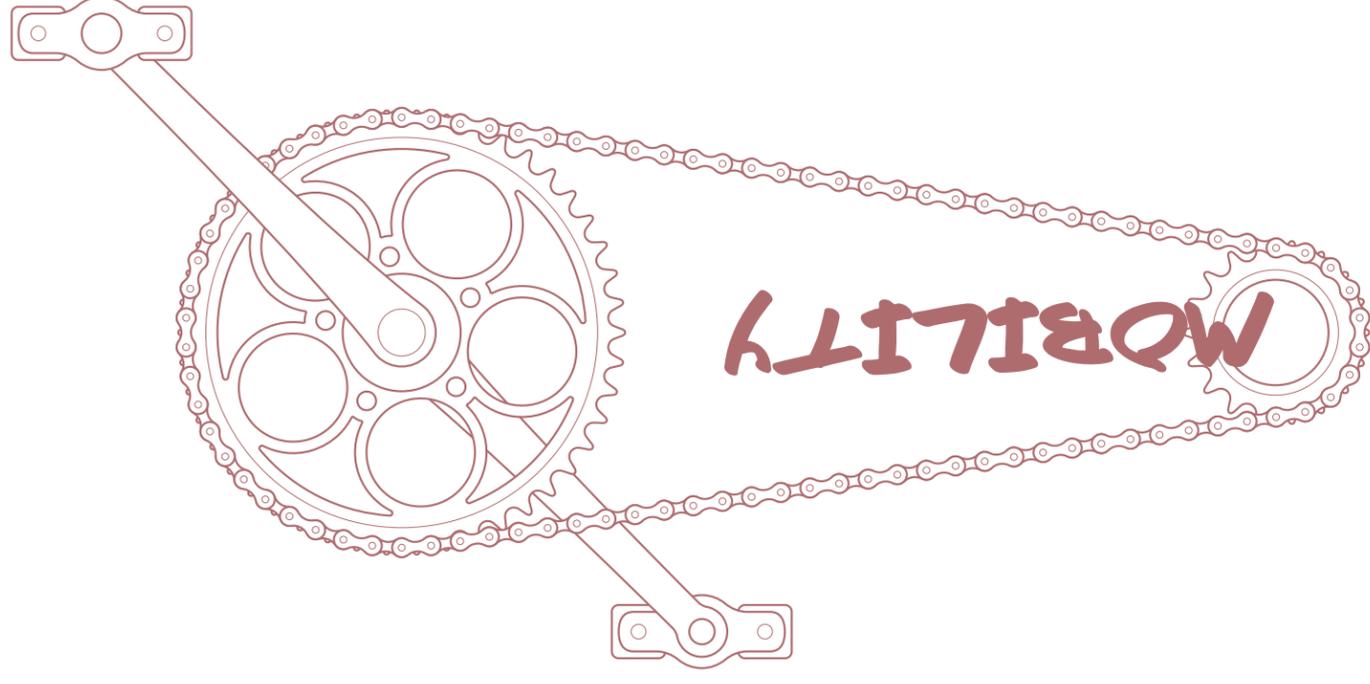


FROM MOVEMENT TO MEANING

THE WHEEL AND MONEY: TWIN TRAILBLAZERS

Undoubtedly one of the greatest achievements of humankind, money is characterized by its immense versatility, just like the wheel, with which there are some fascinating parallels. The wheel is a round construction that rests on an axle around which it rotates, while money consists of numerically expressed units of value that are embodied in physical objects, including coins in round form. This enables money to be mobile, as it can be passed easily from hand to hand, provided that all the parties involved accept its units of value; and while the wheel is stabilised by its axle, the mobility of money is based on the universal acceptance of these units of value.

Other common features of money and the wheel are their resilience, independence and sustainability. The movement of a bicycle only requires the muscle power of the cyclist, gravity when travelling downhill and wind and inertia when coasting. Similarly, once money is in circulation, it can be passed from user to user without the need for additional logistical support. No additional infrastructure is necessary for either and their use is sustainable because it conserves resources and is efficient. There is no question that both the wheel and money have had a significant impact on the way the world works.



“The mass production of the automobile created a phenomenal circle of prosperity, in which consumption and employment fueled each other. A number of adjacent industries, from oil refineries to rubber factories, flourished around the motor car. Millions of miles of roads were paved. Fleets of trucks expedited commerce.”

Hernan Diaz, Trust



LYDIA: THE BIRTH OF MODERN CURRENCY

Around 2,700 years ago, a visionary idea took root in Lydia, in what is now western Turkey. Craftsmen flattened lumps of gold and put the royal seal on them as a way of guaranteeing the precious metal's authenticity. These flat gold discs are considered to be the world's first ever coins. This innovation was necessary because economic activity had reached a dimension where bartering or commodity money had become a hindrance.

This ground-breaking idea spread rapidly and within a few centuries people throughout the Mediterranean were using coins in their transactions. The idea of securing the value of money through a royal guarantee is attributed in historical sources to the legendary King Croesus of Lydia, who minted the first gold coins with a standardised weight in around 560 BC.

For a long time, the gold standard dominated the valuation of national currencies on the international financial markets. To this day, nations retain their gold reserves as the foundation and expression of their economic strength.

KING CROESUS



FIRST EVER COINS



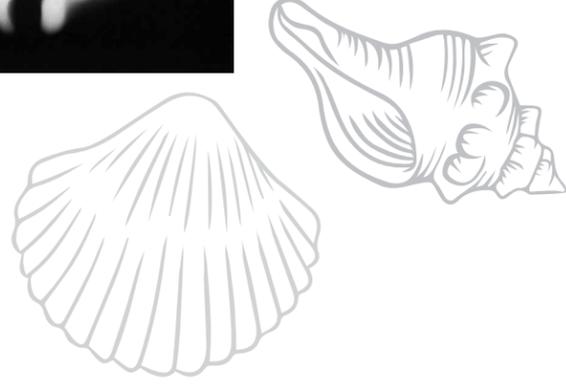
DEVELOPMENT OF BARTERING



OF STONE DISCS AND SEA SNAILS

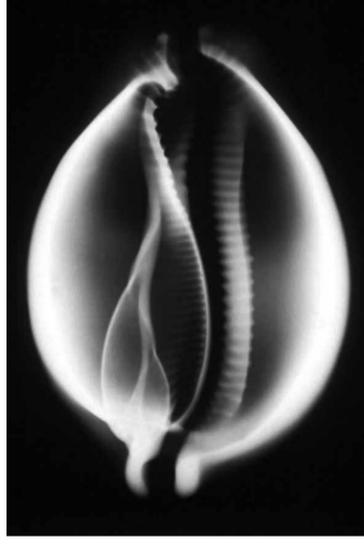
In the South Pacific, on the islands of Fiji, the teeth of sperm whales were used as barter, while the inhabitants of the islands of Yap in the western Pacific used stone discs several metres high and weighing several tons as a kind of coinage. In ancient Egypt, people paid with grain, while in North America 'wampums', belts made from shellfish and snail shells, were used as a means of payment.

Around 4,000 years ago, 'shell money' emerged in parts of Africa and India, where the more coveted shells people had, the wealthier they were. In some parts of Europe and the Middle East, people eventually began to pay with precious metals such as gold and silver.



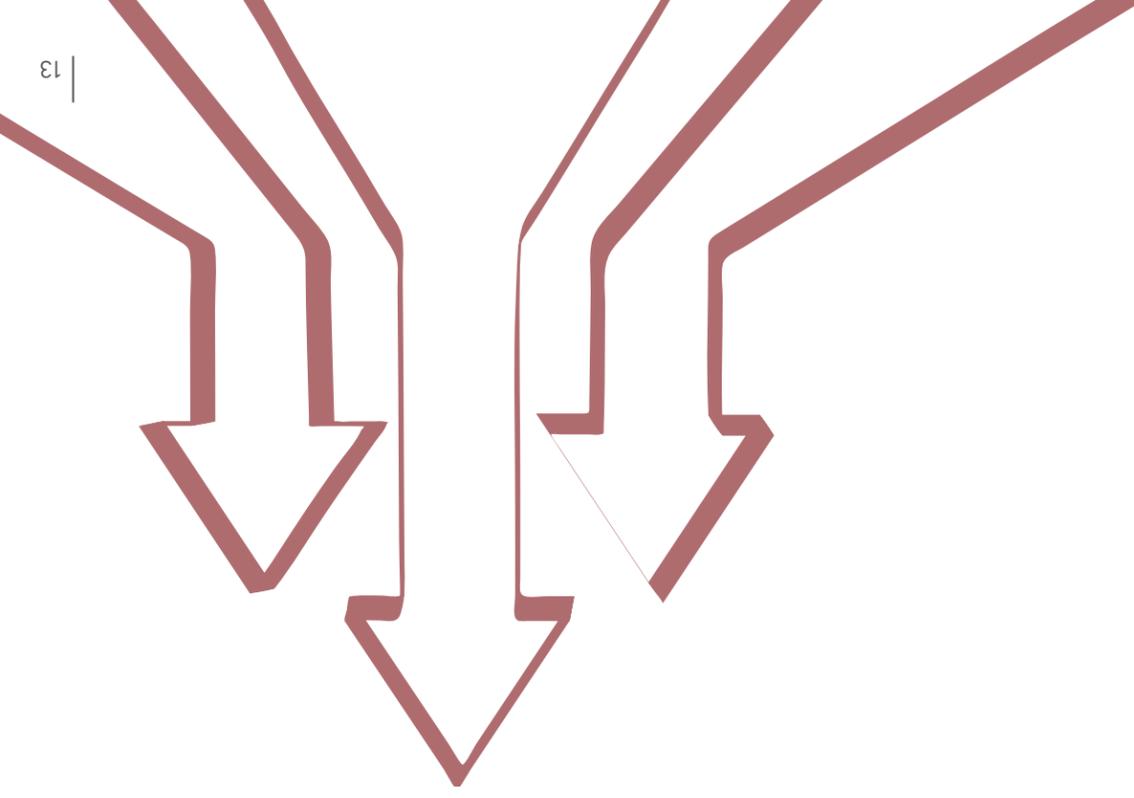
In the past, our ancestors bartered their goods. This was not always straightforward, however. For example, when a blacksmith needed fabric for clothing and offered horseshoes to a weaver in exchange, even though the weaver did not need horseshoes at the time. In such situations, the blacksmith often faced considerable challenges as it was not always possible to travel long distances to find a weaver willing to trade, not to mention other problems such as the availability and durability of barter items and the complexity of the conversion system for bartering. To simplify this process, a medium of exchange in the form of shells, animal teeth, skins, rare stones and even salt bars was developed that was accepted by all buyers and sellers – so-called natural money or commodity money.

NATURAL MONEY



“When we first wake up in the morning we trade rest for profit. When we go to bed at night we give up potentially profitable hours to renew our strength. And throughout our day we engage in countless transactions. Each time we find a way to minimize our effort and increase our gain we are making a business deal, even if it is with ourselves. These negotiations are so ingrained in our routine that they are barely noticeable. But the truth is our existence revolves around profit.”

Herman Diaz, Trust



INGENIOUS INVENTIONS THAT CHANGED THE WORLD

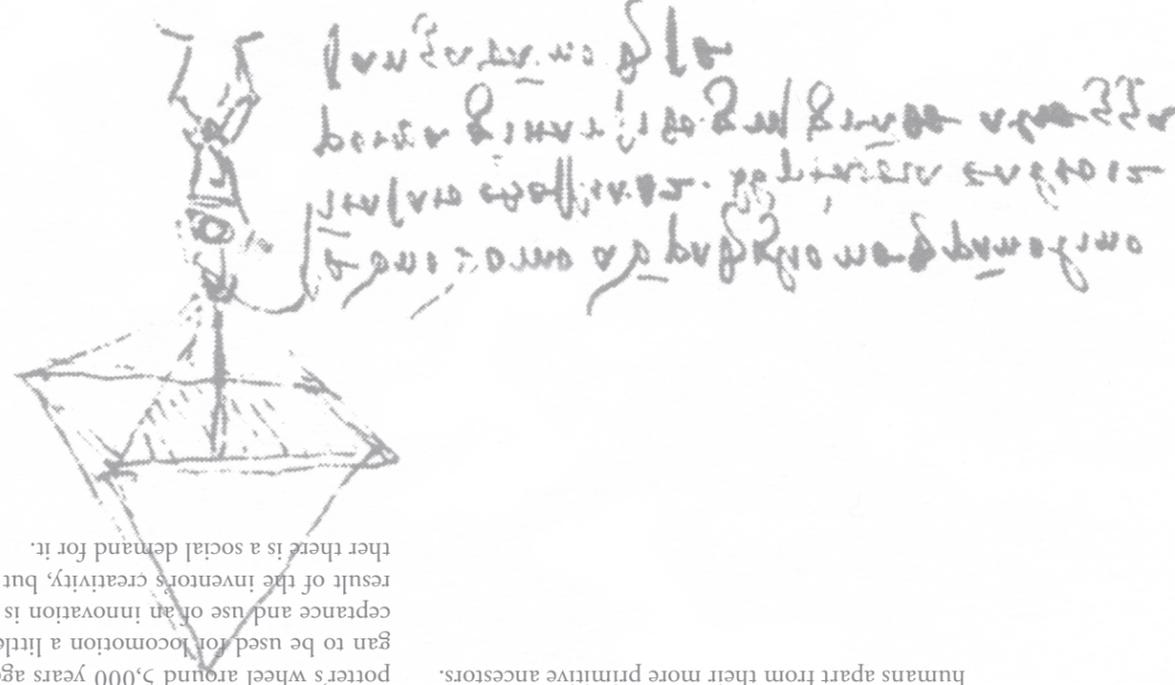


FORCES OF CHANGE

The ability to innovate has played a fundamental role in human history. In the Palaeolithic Age, the invention of the hand axe was a major milestone. This versatile tool, which could be used both for cutting and slicing thanks to its sharp edges, and drilling thanks to its pointed tip, represents one of humankind's first significant technological achievements. The production of such a tool set prehistoric humans apart from their more primitive ancestors.

Necessity is the mother of invention, so the saying goes. Yet, historically, many innovations were far ahead of their time and only began to be used much later. For example, Leonardo da Vinci designed a parachute around 1500, but it was not until some 400 years later, after the development of the first aeroplane, that the parachute actually found a practical use. Meanwhile, other innovations, such as the wheel, were initially developed in a completely different context to their most meaningful one. The concept of rotation around an axis was first used in the porters' wheel around 5,000 years ago, before it began to be used for locomotion a little later. The acceptance and use of an innovation is not always the result of the inventor's creativity, but rather of whether there is a social demand for it.

WHEN INGENUITY MEETS RELEVANCE



“I am a financier in a city ruled by financiers. My father was a financier in a city ruled by industrialists. His father was a financier in a city ruled by merchants.”

Hernan Diaz, Trust



PREFACE

Dear Readers,

Cash is not only a means of payment but also symbolises freedom, privacy and independence. Cash enables people to carry out their transactions anonymously and without leaving a digital footprint, it creates trust and stability in times of economic turbulence, enables vulnerable groups to participate in economic life and has a cultural significance as it reflects the history and identity of a country.

With a history dating back to 1194, Münze Österreich AG recogni-

ses its responsibility to ensure the reliability of payment transactions for all, both now and in the future. As one of the world's leading mints, it is not only committed to producing high-quality coins but also to promoting awareness of the importance of cash, because we are at a turning point: Austrians are still very accepting of cash and willing to pay in cash at the checkout, but a glance abroad shows how quickly the cash infrastructure can be eroded and the ability to pay in cash can disappear. Use it or lose it is the decision we are faced with. That is why we have made it our mission to provide information on about cash and educate people about the benefits and use of cash.

This annual report focuses on the qualities, functions and significance of cash. It sheds light on the history of cash, highlights the challenges it faces and presents the efforts of Münze Österreich AG to protect and preserve this important aspect of our financial world for each and every one of us.

We hope you find it interesting.

Executive Board



Gerhard Starich
CEO, Chairman of the Executive Board



Manfred Matzinger-Leopold
Member of the Executive Board

Supervisory Board



Eduard Schock
President of the Oesterreichische Nationalbank, President of the Supervisory Board



Thomas Steiner
Vice President of the Oesterreichische Nationalbank, Vice President



Franz Partsch
Member of the Oesterreichische Nationalbank



Helene Kantta
Member of the Executive Board of the Wiener Städtische Wechselseitiger Versicherungsverein



Delegated by the Works Council



Cordula Schmatz



Nadine Wiederemann-Ondrej



Martin Vock

Bank Supervisors designated by the Ministry of Finance



THE GENESIS OF MONEY HAS PLAYED A DECISIVE ROLE IN THE HISTORY OF CIVILIZATION, WHICH IS WHY WE BEGIN THIS ANNUAL REPORT BY LOOKING AT HOW THE NEW COMES INTO THE WORLD.

The new is undoubtedly created in different ways and is often the result of a creative thought process, innovative ideas and hard work. When considering the question of the emergence of the new, the development of money can be seen to be a key component of human progress. It illustrates how profoundly this change in our financial systems has influenced the way we trade, do business and develop as a society.

In a universal sense, we could say that the new comes from the human imagination and the will to change. We create the new by recombining existing ideas and concepts to create something that did not previously exist. This process of synthesis and transformation is a central feature of the human mind.

“Reality is a fiction with an unlimited budget. That’s what it is. And how is reality funded? With yet another fiction: money. Money is at the core of it all.”

Herman Diaz, Trust

2-Euro-Ränder werden in der Litho auf Österreich korrigiert



- Q1 INGENIOUS INVENTIONS THAT CHANGED THE WORLD
- Q2 DEVELOPMENT OF BARTERING FROM MOVEMENT TO MEANING
- Q3 INNOVATION IS AN ONGOING PROCESS, NOT AN ISOLATED EVENT
- Q5 TRUST AND ACCEPTANCE: PUBLIC AND PRIVATE MONEY
- Q6 BENEFITS OF CASH USE IT OR LOOSE IT
- Q7 COINS CAN DO MORE
- Q8 OUTLOOK COMING FULL CIRCLE
- Q9 INTERVIEW BEHIND THE SCENES OF EURO PRODUCTION
- Q10 COLLECTOR COINS 2023 AT A GLANCE

* Each chapter in this annual report is preceded by a quote from the novel *Trust* by Herman Diaz. Diaz was born in Argentina in 1973, grew up in Sweden, studied in Buenos Aires and London and now lives in New York. A multi-layered work that deconstructs the American myth of fast money in 1920s Wall Street, *Trust* was awarded the Pulitzer Prize in 2023.

FOR MORE THAN 2,700 YEARS
 CASH HAS STOOD FOR TRUST, STABILITY AND INDEPENDENCE



FOR MORE THAN 2,000 YEARS

CASH
HAS STOOD
FOR
TRUST,
STABILITY
AND
INDEPENDENCE

ANNUAL REPORT 2023

